

**DIE PROPHETEN JOEL, ZEPHANJA UND MICHA**  
**DIE WORTFÜHRER GOTTES IM SÜDREICH**

TEIL 94

- JOEL 1 – 3
- ZEPHANJA 1 - 3

**HAUSAUFGABE**

- 1) **BIBEL:** Joel 1 – 4 und Zephanja 1 – 3 zweimal aufmerksam durchlesen
- 2) **FRAGEN ZUM NACHDENKEN:** Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
  - a) Wie oft kommt in Joel der Ausdruck „der Tag Jahwes“ (oder „der Tag des Herrn“) vor? Führe die Bibelstellen an.
  - b) Was beschreibt Joel in 1,2 – 4?
  - c) Welche prophetische Anwendung hat dieses Ereignis (1,4) in dem späteren Verlauf des Buches? (siehe im besonderen 2,1 – 11 und 2,18 – 32).
  - d) Zu welchem Zeitpunkt diente Zephanja?
  - e) Wie oft kommt in Zephanja der Ausdruck „der Tag Jahwes“ (oder „der Tag des Herrn“) vor?
  - f) 1,4 – 5 gibt Einblick in den geistlichen Zustand des Südreiches. In welchem geistlichen Zustand befand sich das Südreich?
  - g) Schreibe einen kurzen Aufsatz über das Thema „der Tag Jahwes“. Verwende dazu die gesamte Information, welche du in Joel und Zephanja über diese Wahrheit gefunden hast.
- 3) **UNTERLAGEN:** Seite 447 - 454 aufmerksam durchlesen

**EINLEITUNG ZU JOEL**

Der Herr hatte Seine Wortführer für das Nordreich und für das Südreich. Drei Propheten hatten jeweils diese bestimmte Berufung (Jona wird auch dazu gerechnet, obwohl sein Dienst in Wirklichkeit den Assyern galt).

NORDREICH	SÜDREICH
Israel	Juda
JONA AMOS HOSEA	JOEL ZEPHANJA MICHA

Da in Joel keine bestimmten geschichtlichen Ereignisse vorkommen, ist es schwer den genauen Zeitpunkt der Niederschrift festzustellen. Doch die Botschaft des Buches und die Tatsache, dass es im Kanon des AT zwischen Hosea und Amos eingereiht wurde, deutet eher auf einen Zeitpunkt um 835 v. Chr. hin. Wenn diese Zeitangabe stimmt, dann prophezeite Joel während der Regierung von König Joas.

## KÖNIGIN ATHALJA -

Terror und Blutvergießen (2. Kön. 11,1 – 28; 2. Chron. 22,10 – 23,21)

Diese böse Königin herrschte sieben Jahre über Juda. Nach dem Tod ihres Sohnes Ahasja ermordete sie alle anderen Thronfolger, damit sie die absolute Herrschaft an sich reißen konnte. Nur Joas wurde von Joseba, der Tochter von Joram, Schwester von Ahasja, gerettet. Sie brachte ihn zu Jojada, dem Hohepriester. Er verbarg Joas sechs Jahre im Tempel. Als Joas sieben Jahre alt war, proklamierte ihn Jojada als König. Athalja wurde getötet.

## JOAS –

Erneuerung, dann Abfall (2. Kön. 12,1 – 21; 2. Chron. 24,1 – 27)

Er regierte 39 Jahre. Unter der göttlichen Führung des Priesters Jojada, fing der junge Joas eine geistliche Erneuerung an. Sein Hauptinteresse galt dem Tempel und den Opfern. Zwei Methoden wandte er an, um das notwendige Geld für die Erneuerung zu bekommen:

- 1) die Priester sollten das Geld sammeln
- 2) auf der rechten Seite des Altars sollte eine Kiste aufgestellt werden.

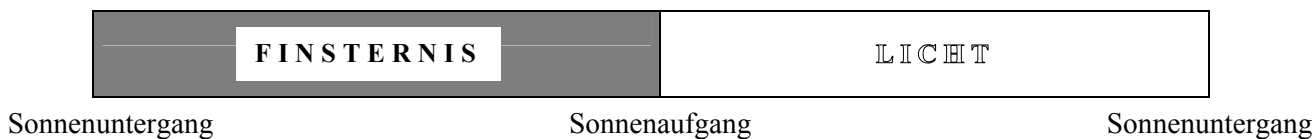
Es wurde viel gegeben. Als Jojada starb, überredeten die Fürsten Judas den König, den Baalsdienst wieder einzuführen. Sekarja, der Sohn Jojadas, verkündigte Gericht und wurde im Tempelhof gesteinigt. In den späteren Jahren seiner Regierung fiel Joas mehr und mehr vom Herrn ab. Während der Regierungszeit Joas war Joel, einer der ersten Schiftpropheten, tätig. Seine Botschaft war „der Tag des Herrn“.

Der Hintergrund des Buches ist eine Heuschreckenplage, die während der Regierungszeit von Joas über das Land hereinbrach.

Über Joel ist sehr wenig bekannt. Sein Name bedeutet „Jahwe ist Gott“ (Jo-El). Wahrscheinlich lebte er in Jerusalem. Sein Vater hieß Pethuel. Abgesehen von dieser Erwähnung kommt der Name in der Schrift nicht wieder vor; er bedeutet „überzeugt von Gott“.

Das Thema des Buches Joel ist „der Tag des Herrn“ (z.B. fünfmal „der Tag Jahwes“ 1,15; 2,1; 2,11; 2,31; 3,14). Dieses Thema wird im AT sehr häufig behandelt. Grundsätzlich ist der „Tag des Herrn“ eine Zeit, in der der Herr Seinem Volk in Gericht oder Segen (oder beides zugleich) begegnet. Es ist wichtig, sich in Erinnerung zu halten, dass der Tag nach jüdischer Berechnung am Abend mit dem Sonnenuntergang begann, d.h. zuerst kam eine Zeit der Finsternis und dann eine Zeit des Lichtes.

### **DER JÜDISCHE TAG**



Dies ist eine genaue Widerspiegelung dessen, wie Gott mit Seinem Volk umgehen wird:

Zuerst Gericht (Finsternis) und danach Segen (Licht).

Joel verwendet daher die Heuschreckenplage, um das Volk auf Wahrheiten hinsichtlich des kommenden „Tages des Herrn“ hinzuweisen.

## Karte 157 - Die Unterteilung des Buches Joel

DER TAG DES HERRN	
1	2 – 4
DER GESCHICHTLICHE TEIL	DER PROPHETISCHE TEIL
die Heuschreckenplage	das Heer Jahwes

### EINTEILUNG DES BUCHES JOEL

#### HAUPTGEDANKE: DER TAG DES HERRN

#### I) DER GESCHICHTLICHE TEIL: 1

- 1) DIE HEUSCHRECKENPLAGE 1,1 - 12
- 2) DER AUFRUF ZUR UMKEHR 1,13 - 14
- 3) DIE TOTALE VERNICHTUNG 1,15 - 20

#### II) DER PROPHETISCHE TEIL: 2 - 3

- 4) DIE EINNAHME DES LANDES 2,1 - 11
- 5) DER AUFRUF ZUR UMKEHR 2,12 - 17
- 6) DAS EINGREIFEN GOTTES 2,18 - 32
- 7) DAS GERICHT ÜBER DIE HEIDEN 3,1 - 21

#### I) DER GESCHICHTLICHE TEIL: 1

Das erste Kapitel von Joel behandelt eine fürchterliche Heuschreckenplage, von der das Südreich befallen war. Ein Augenzeugenbericht aus Syrien beschreibt die verheerenden Folgen einer solchen Plage:

„Als sich die Heuschrecken unserem Garten näherten, wurden alle unsere Landarbeiter beauftragt sie zu bekämpfen, doch es war vergeblich. Obwohl unsere Männer die heranrückenden „Schlactreihen“ für einen Augenblick unterbrachen, schlossen sie sich sofort wieder, nachdem sie unsere Arbeiter passiert hatten. Unaufhaltsam marschierten sie dann wieder weiter. Sie zerfraßen zuerst das Gras und die grünen Blätter, danach das Obst und das Laub. Nachher fielen ihnen dann die jungen Äste der Bäume und die harte Baumrinde zum Opfer. Nachdem sie die Felder, Obstgärten und sämtliche Pflanzen völlig weggefressen hatten, wandten sie sich der Stadt zu, auf der Suche nach weiterer Nahrung. Sie fraßen alles, Heu, Stroh, sogar Leinen- und Wollbekleidung. Sogar die ledernen Wasserflaschen wurden von ihnen verschlungen.“

### 1) DIE HEUSCHRECKENPLAGE: 1,1 – 12

Es werden für die Heuschrecken verschiedene Namen verwendet: „Nager“; „Abfresser“; „Vertilger“. Sieben Gruppen von Menschen werden auch besonders erwähnt: „die Trunkenen“; „die Weinsäufer“ (V. 5); „die Priester“; „die Diener Jahwes“ (V. 9); „die Ackersleute“; „die Winzer“ (V. 11); „die Menschenkinder“ (V. 12).

### 2) DER AUFRUF ZUR UMKEHR: 1,13 - 14

Joel ruft die geistlichen Führer auf, ein Beispiel zu setzen und als erste eine Bereitwilligkeit zur Umkehr zu zeigen. Aufgrund der Heuschreckenplage gibt es nichts, was man dem Herrn opfern könnte. Die Plage ist jedoch als Gericht Gottes gekommen. Das Gericht kam aufgrund der Sünde des Volkes und es hatte zur Folge, dass das Opfer für den Herrn aufhören musste.

### 3) DIE TOTALE VERNICHTUNG: 1,15 - 20

Hier findet man die erste Erwähnung des Ausdruckes „der Tag des Herrn (Jahwes)“. Er wird beschrieben als „eine Verwüstung vom Allmächtigen“ (V. 15). In den folgenden Versen wird die totale Vernichtung des Landes, die verheerenden Folgen für die Land- und Viehwirtschaft, sowie auch die traurigen Auswirkungen für das geistliche Leben des Südreiches dargestellt.

## II) DER PROPHETISCHE TEIL: 2 - 3

Der Prophet verwendet nun die Tatsachen des ersten Kapitels, um auf ein noch viel verheerenderes Gericht hinzuweisen. Die Sprache ist fast die gleiche wie in Kap. 1. Nur kommt in diesem Abschnitt die Verheerung nicht durch Heuschrecken, sondern durch „ein großes und mächtiges Volk“ (2,2) oder durch „das Heer Jahwes“ (2,11). In der geschichtlichen Erfüllung spricht dies von der militärischen Macht der Assyrer und Babylonier, in der noch zukünftigen prophetischen Erfüllung von der Zerstörung durch einen noch viel grausameren Führer – den Antichristen.

### 4) DIE EINNAHME DES LANDES: 2,1 - 11

In diesem Abschnitt ist von einem mächtigen Heer die Rede, das in das Land einmarschiert und es völlig vernichten wird. In 2,20 wird diese Macht als „der von Norden (Kommenden)“ bezeichnet.

### 5) DER AUFRUF ZUR UMKEHR: 2,12 - 17

Noch einmal ruft Gott Sein Volk auf umzukehren: „zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zu Jahwe eurem Gott“ (2,13). Es ist noch nicht zu spät. Der Herr ist gnädig, barmherzig und langsam zum Zorn.

## 6) DAS EINGREIFEN GOTTES: 2,18 - 32

Sogar wenn sich das Volk im Augenblick nicht zu Gott bekehren wird, gibt es einen Tag, an dem der Herr für Sein Volk eingreifen wird. Es wird drei Folgen geben:

- 1) die Feinde werden völlig vernichtet (2,18 – 20)  
Dieses mächtige Heer aus dem Norden wird von Gott zerstört. (Möglicherweise ist dies hier eine Erwähnung der Mächte Gog und Magog, die auch aus Norden kommen und in das Land einmarschieren werden. Hes. 38 – 39).
- 2) das Land wird wieder sehr fruchtbar werden (2,21 – 27)  
Die ganze Schöpfung wird über die mächtige Befreiung frohlocken, die der Herr schenken wird. Am Ende wird es so sein, als ob das Gericht niemals gewesen wäre.
- 3) der Geist Gottes wird ausgegossen werden (2,23 – 32)  
Petrus erwähnt diese Prophezeiung in Apg. 2,16: „dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist...“ im Zusammenhang mit dem Kommen des Heiligen Geistes zu Pfingsten. Aber Joel spricht nicht nur von dem Ausgießen des Heiligen Geistes, sondern auch von himmlischen und kosmischen Ereignissen, die nicht zu Pfingsten geschehen sind. Die Erklärung dafür ist, dass die Prophezeiung Joels in diesem Zusammenhang für die Juden bestimmt ist. Da aber Israel den Messias nicht annahm und Ihn kreuzigen ließ, konnte das Ausgießen des Geistes zu Pfingsten für sie nicht angenommen werden. Die Juden werden den Geist Gottes empfangen, aber erst am Ende des Zeitalters, welches auch durch diese kosmischen Ereignisse gekennzeichnet sein wird. Dies wird bei der Wiederkunft Jesu Christi sein.

## 7) DAS GERICHT ÜBER DIE HEIDEN: 3,1 - 21

Gleichzeitig mit dem Ausschütten des Segens für die Juden wird das Ausschütten des Gerichtes über die Heiden beginnen. Dies wird in dem Tal Josaphat (der Name bedeutet „Jahwe hat gerichtet“) (3,2), auch Tal der Entscheidung (3,14) genannt, stattfinden. Vermutlich befindet sich das Tal Josaphat in der Nähe von Jerusalem und wird der Schauplatz einer entscheidenden Schlacht während der Trübsalszeit sein.

Im Gegensatz zu dem Gericht über die Nationen spricht der Herr von Segen und Fruchtbarkeit für Sein Volk (3,18 – 21). Der größte Segen vor allem aber wird sein: „Jahwe wird in Zion wohnen!“ (3,21).

## EINLEITUNG ZU ZEPHANJA

Zephanja prophezeite zur Zeit des Königs Josia.

### **640 v. Chr. - BABYLON WIRD WELTMACHT**


#### JOSIA -

Eine Periode des Optimismus (2. Kön. 22,1 – 23,20; 2. Chron. 34,1 – 35,27)

Er begann zu regieren, als er 8 Jahre alt war. Er regierte 31 Jahre. Das assyrische Joch lag nicht mehr so schwer auf Juda. Die Gefühle des Nationalismus wurden stärker, und Optimismus breitete sich aus. Zu Beginn seiner Regierungszeit stand das religiöse Leben noch unter dem Einfluss des Götzendienstes von Amon. Allmählich zeigte Josia Interesse an dem geistlichen Geschehen im Lande. Der Prophet Zephanja spielte mit seinen Warnungen vor dem „Tag des Herrn“ in Bezug auf das erwachende Interesse des Königs sicherlich eine große Rolle. Im 18. Jahr seiner Regierung (d.h. er war etwa 26 Jahre alt) wurde das Buch des Gesetzes gefunden. Die Prophetin Hulda warnte vor dem kommenden Gericht: Jerusalem würde eingenommen und zerstört werden, jedoch nicht zur Zeit Josias, da dieser sich vor dem Herrn erniedrigt hatte. Während des 13. Jahres seiner Regierung begann Jeremia mit seinem Dienst. Es ist möglich, dass sie in der Erneuerung des religiösen Lebens zusammengearbeitet haben. Als Josia zu Megiddo gegen die Ägypter

kämpfte, wurde er getötet. Gegen Ende seiner Regierungszeit wurde das große assyrische Reich von Babylon erobert. 612 v. Chr. fiel die Hauptstadt Ninive. Nun musste Juda mit Babylon rechnen. Zu dieser Zeit diente der Prophet Habakuk. Er prophezeite das kommende Gericht über den neu errichteten Staat Babylon. Josia war die letzte Hoffnung für Juda. Die vier nach ihm kommenden Könige bildeten eigentlich nur noch den Auftakt für das kommende Gericht.

Während der Regierungszeit von Josias Vorgängern, Manasse und Amon, wurde der Tempel völlig vernachlässigt. Josia begann seine religiöse Erweckung mit der Renovierung des Tempels. Er wusste, dass nach Manasse und Amon das Volk Gottes unter dem Gericht Gottes stand. Trotz der Tatsache, dass Babylon das Südreich binnen 25 Jahren erobern würde, begann dieser treue König mit seinem Programm für die geistliche Erneuerung im Lande. Es ist möglich, dass Zephanja Augenzeuge des Gerichtes Gottes durch die Babylonier war. Es scheint, dass sein Dienst ziemlich früh in der Regierungszeit des Königs stattfand, da einige der von ihm angeprangerten Missstände später durch die geistliche Erneuerung beseitigt wurden. Nachstehende Karte zeigt den möglichen Zeitpunkt des Wirkens Zephanjas:

	REGIERUNGS- JAHR	JOSIA
DER DIENST ZEPHANJAS 	8	Suchte den Herrn (2. Chron 34,3)
	12	Als er 16 Jahre alt war, zerstörte er den Götzendienst (2. Chron. 34,8)
	18	Tempel wiederhergestellt (2. Chron. 34,8) Wort Gottes gefunden Bund geschlossen Priesterschaft und Anbetung wieder eingeführt (2. Chron 35,1) Einladung zum Passafest für alle (2. Chron. 38,18 – 19)

Die Botschaft Zephanjas war der von Joel sehr ähnlich, nämlich „der Tag des Herrn“. Wie bereits erwähnt, besteht dieser Tag zuerst aus Finsternis und danach kommt das Licht. Dies liefert auch die Grundlage für die Unterteilung des Buches.

Karte 158 - Die Unterteilung von Zephanja

DER TAG DES HERRN	
1,1 - 3,8	3,9 - 20
FINSTERNIS Das Gericht	LICHT Der Segen
Ich will gänzlich weggraffen (1,2)	Ich werde ..... retten (3,19)

HAUPTGEDANKE: FINSTERNIS – DANACH LICHT

I) FINSTERNIS - DAS GERICHT: 1,1 - 3,8

- |                                 |                  |
|---------------------------------|------------------|
| 1) DAS GERICHT WIRD BESCHRIEBEN | <u>1,1 - 18</u>  |
| 2) DER AUFRUF ZUR UMKEHR        | <u>2,1 - 3</u>   |
| 3) DAS GERICHT WIRD BEGRÜNDET   | <u>2,4 - 3,8</u> |

II) LICHT - DER SEGEN: 3,9 - 20

- |                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| 4) DER SEGEN WIRD BESCHRIEBEN | <u>3,9 - 20</u> |
|-------------------------------|-----------------|

I) FINSTERNIS - DAS GERICHT: 1,1 - 3,8

Zwei Betonungen kennzeichnen Zephanja. Sie werden in zwei Aussagen zusammengefasst:

GERICHT  
„Ich werde ..... gänzlich weggraffen“  
(1,2)

SEGEN  
„Ich werde ..... retten“  
(3,19)

Das sind die beiden Aspekte des Tages des Herrn.

1) DAS GERICHT WIRD BESCHRIEBEN: 1,1 - 18

Zephanja schrieb vom Standpunkt Jerusalems aus, was wahrscheinlich seine Heimat war. Er beschreibt das allumfassende Gericht Gottes, das auch die Natur betreffen wird. Der Herr will den Baalsdienst völlig aus Seinem Volk entfernen. Diese satanische Verbindung hat im Südreich bereits tiefe Wurzeln geschlagen (siehe 1,4 – 6). Die einzige Möglichkeit, dies wegzubringen, ist durch das in diesen Kapiteln beschriebene schreckliche Gericht. 1,10 spricht von einem zukünftigen Angriff der Chaldäer gegen Jerusalem. Sie werden das Fischtor angreifen. Ihr Überfall auf die Stadt wird so dargestellt, als ob der Herr mit Leuchten durch die Stadt geht, um Sein Volk zu suchen. Die völlige geistliche Apathie und Gleichgültigkeit der Bewohner der Stadt wird durch das Offenbarwerden ihrer Gedanken in Bezug auf das bevorstehende Gericht aufgezeigt: „Jahwe tut nichts Gutes und tut nichts Böses“ (1,12).

Das bevorstehende Gericht wird in 1,14 – 18 betont. Dann wird es zu spät sein, sich zu bekehren. Auch all ihr Wohlstand, Gold und Silber usw. wird sie vor dem beginnenden Gericht nicht schützen können. Daher ist die einzige Rettung, jetzt Buße zu tun.

## 2) DER AUFRUF ZUR UMKEHR: 2,1 - 3

Die Beschreibung des verheerenden Gerichtes wird kurz unterbrochen, als der Herr an Sein Volk appelliert, sie sollten Buße tun: „Suchet Jahwe, alle ihr Sanftmütigen (Demütigen) des Landes ... suchet Gerechtigkeit, suchet Demut ...“ (2,3).

## 3) DAS GERICHT WIRD BEGRÜNDET: 2,4 - 3,8

In diesem Abschnitt erklärt der Herr, warum das Gericht kommen muss. Zuerst wird Er mit den Nationen ins Gericht gehen: Gaza, Asdod, Ekron (Fürstenstädte der Philister; 2,4-7), Moab, Ammon (2,8-11), die Ätiopier (2,13-15). Als Hauptgrund für das Gericht über diese Völker wird ihre Haltung dem Volk Gottes gegenüber genannt. In 3,1-8 werden dann die Gründe für das Gericht über das Süd-Reich genannt; in Vers 2 werden sie zusammengefasst:

- |                                    |   |                                 |
|------------------------------------|---|---------------------------------|
| 1) es hat auf keine Stimme gehört  | } | Die Sünden des Südreiches (3,2) |
| 2) keine Zucht angenommen          |   |                                 |
| 3) auf Jahwe hat es nicht vertraut |   |                                 |
| 4) seinem Gott nicht vertraut      |   |                                 |

Vier Gruppen von Menschen werden vor allem für den Abfall des Volkes verantwortlich gemacht:

- |                  |   |   |
|------------------|---|---|
| 1) die Fürsten   | } | <u>die politische und zivile Führerschaft</u> = Korruption und Selbstbereicherung |
| 2) die Richter   |   |   |
| 3) die Propheten | } | <u>die religiöse Führerschaft</u> = Treulosigkeit und Gottlosigkeit               |
| 4) die Priester  |   |   |

## II) LICHT - DER SEGEN: 3,9 - 20

Die Finsternis ist vorbei, das Tageslicht bricht an für Gottes Volk.

## 4) DER SEGEN WIRD BESCHRIEBEN: 3,9 - 20

Man kann diesen Abschnitt in zwei Betonungen unterteilen:

3,9 - 13	3,14 - 20
DIE REINIGUNG	DIE VERGEBUNG

Zuerst wird der Herr dem Volk reine Lippen geben, die die Folge eines reinen Herzens sein werden. Er wird allen Stolz, Hoffart und Lüge entfernen. Dann kündigt der Herr dem Volk die völlige Vergebung an, was Grund zur Freude sein wird: „Juble, Tochter Zions; jauchze, Israel! Freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Jahwe hat deine Gerichte weggenommen, deinen Feind weggefegt.“ (3,14-15). Aber nicht nur das Volk wird sich freuen, sondern auch der Herr wird an Seinem Volk Freude haben, nachdem Er es wiederhergestellt hat (3,17).

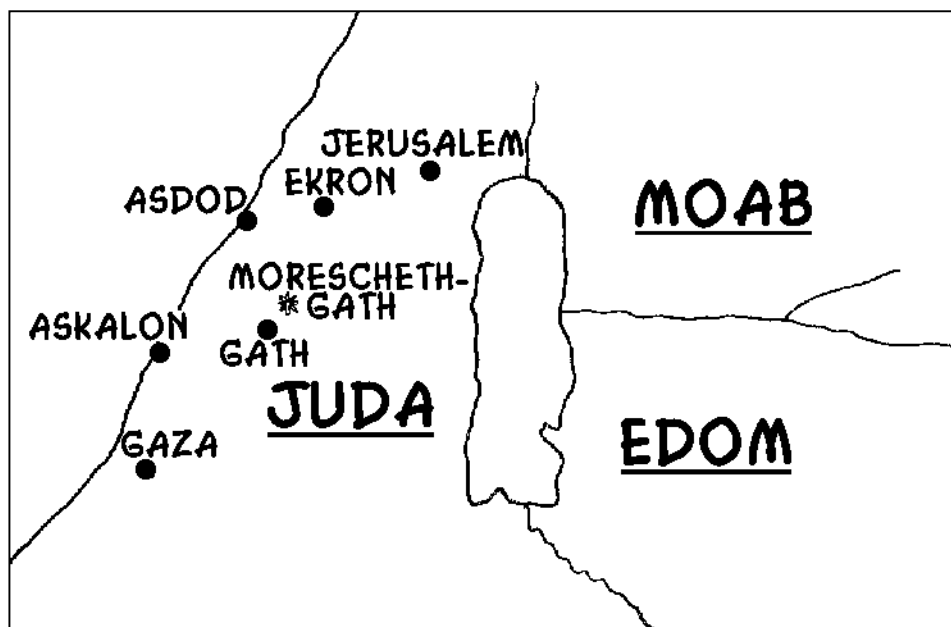


HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Micha 1 – 7 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
  - a) Was ist deiner Meinung nach die Hauptbetonung von Micha?  
Gib dem Buch eine eigene Überschrift.
  - b) Gegen wen richtet sich die Prophezeiung von Micha? (siehe 1,5) Warum?
  - c) Welche Sünde oder Sünden werden in 2,1 – 11 angeprangert?
  - d) Nenne die besonderen Gruppen, die in Kap. 3 erwähnt werden.
  - e) Beschreibe in eigenen Worten das Tausendjährige Reich, wie es in Kap. 4 dargestellt wird.
  - f) Im letzten Kapitel des Buches wehklagt der Prophet Micha selbst über sein Volk. Was sagt er?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 455 - 460 aufmerksam durchlesen

EINTEILUNG ZU MICHA

Der Name Micha bedeutet „Wer ist wie Jahwe?“ oder „Wer ist Jahwe gleich?“. Er kam von Morescheth-Gath (1,1 und 1,14), einem Dorf etwa 35 km südwestlich von Jerusalem. Der Name bedeutet „zu Gath gehörend“, was darauf hindeutet, dass dieses Dorf zu der größeren Stadt Gath dazugehörte.



Micha prophezeite in der ersten Hälfte des achten Jahrhunderts v.Chr., während der Regierungszeiten von Jotham, Ahas und Hiskia. Er war daher ein Zeitgenosse Jesajas. Vergleiche Micha 4,1 – 5 und Jesaja 2,1 – 6. Beide Abschnitte sind miteinander fast identisch. Es hat den Anschein, dass Jesaja mehr für die Bewohner von Jerusalem predigte, während sich Micha mehr auf das Landvolk konzentrierte.

### JOTHAM –

Anti-Assyrien-Politik (2. Kön. 15,32 – 38; 2. Chron. 27,1 – 9)

Er regierte etwa 20 Jahre. Er hatte wenig Gelegenheit sich zu behaupten, da er nie lange genug alleine regierte. Er baute an dem Tempel, versuchte aber niemals den Götzendienst einzudämmen. Er überwältigte die Ammoniter und verlangte Tribut von ihnen, bis er selbst unter den Druck der Assyrer kam. Er hatte große Schwierigkeiten, seine Anti-Assyrien-Politik durchzusetzen. Während seiner Regierungszeit begann Micha seinen prophetischen Dienst.

### AHAS –

Pro-Assyrien-Politik (2. Kön. 16,1 – 20; 2. Chron. 28,1 – 27)

Während seiner ganzen Regierungszeit hielt er an seiner pro-assyrischen Politik fest, obwohl dies die Bezahlung von hohem Tribut bedeutete. Als er von Syrien und Israel (Rezin und Pekach) angegriffen wurde, ermutigte ihn Jesaja auf den Herrn zu vertrauen. Ahas aber vertraute lieber seiner Politik und seinem Bündnis mit Tiglath-Pileser. Jerusalem wurde belagert, aber nicht eingenommen. Er befahl auch den Bau eines Altars, wie er ihn in Damaskus gesehen hatte. Er leitete den Götzendienst und trotz des Dienstes von Jesaja führte Ahas sein Volk in die schlimmsten heidnischen Praktiken ein. Der Prophet Micha war zu dieser Zeit auch tätig.

### HISKIA –

Ein gerechter König (2. Kön. 18,1 – 20,21; 2. Chron. 29,1 – 32,33)

Er regierte 29 Jahre. Wahrscheinlich mit Hilfe von Jesaja und Micha führte Hiskia Juda in eine Zeit großen geistlichen Segens. Er handelte genau im Gegensatz zu dem Götzendienst seines Vaters Ahas. Er war Zeuge vom Zerfall des Nordreiches, verursacht durch Götzendienst, und so entschloss er sich, sein Reich näher zum Herrn zu führen. Er unterwarf Sargon II von Assyrien und versuchte auch gute Beziehungen zu den übriggebliebenen Juden des Nordreiches zu erhalten, indem er sie zu den religiösen Feierlichkeiten in Jerusalem einlud. Er baute den Tempel auf und führte den levitischen Dienst wieder ein. Nach dem Tod von Sargon II kam der neue König Assyriens, Sanherib, gegen Juda. Hiskia nahm Schätze aus dem Tempel und gab sie den Assyrern in der Hoffnung, dass sie daraufhin abziehen würden. Dann wurde Hiskia krank, er sollte sterben. Doch er wandte sich an Gott und der Herr antwortete ihm durch Jesaja wie folgt:

- 1) er würde noch fünfzehn Jahre leben
- 2) Jerusalem würde von der Bedrohung der Assyrer befreit

Die Assyrer zogen wirklich ab und Hiskia bekam internationale Anerkennung. Auch Babylon sandte einige Leute zu ihm. Er zeigte ihnen alle seine Schätze, wie Hiskia sagte: „Sie haben alles gesehen, was in meinem Hause ist; es gibt nichts in meinen Schätzen, was ich ihnen nicht gezeigt hätte“. Jesaja prophezeite, dass Juda unter die Herrschaft Babels kommen würde. In den letzten 15 Jahren seines Lebens zeugte Hiskia Manasse.

Obwohl Micha in seinen Prophezeiungen auch das Nordreich erwähnt, sind sie doch hauptsächlich gegen das Südreich gerichtet. Seine Botschaft ist in der Betonung jener des Propheten Amos sehr ähnlich, nämlich soziale und geistliche Ungerechtigkeit. Man könnte dem Buch Micha die Überschrift „Korruption bei der Führerschaft“ geben. Amos diente im Nordreich kurz bevor Micha seinen Dienst im Südreich begann. Es könnte sein, dass Micha sah, wie sich die Missstände, die Amos in Israel aufdeckte, nun langsam in Juda etablierten. Er trat furchtlos gegen sie auf.

Im Besonderen prangerte Micha folgende Missstände an:

- 1) Götzendienst (1,7; 6,16)
- 2) Heuchelei und Falschheit im Gottesdienst wegen der korrupten Propheten (3,5 – 7) und der gierigen Priester (3,11)
- 3) Die Unterdrückung der Armen im Land (2,2; 3,1 – 3)

Micha legte diese Zustände aber nicht nur bloß, sondern er bot auch die Lösung an. Soziale Gerechtigkeit und geistliche Wahrheit werden erst dann zu Gottes Volk kommen, wenn der gerechte Herrscher über das Volk regieren wird. Micha prophezeite, dass dieser eines Tages in Bethlehem geboren würde. (5,2).

Karte 159 - Die Unterteilung von Micha

1 - 3	4 - 5	6 - 7
DIE ANKÜNDIGUNG DES GERICHTES	DIE VERHEISSUNG DER WIEDERHERSTELLUNG	DER AUFRUF ZUR BUSSE

EINTEILUNG VON MICHA

HAUPTGEDANKE: DER GERECHTE HERRSCHER KOMMT

I) DIE ANKÜNDIGUNG DES GERICHTES: 1 - 3

1) JUDA UND ISRAEL WERDEN ANGEKLAGT 1

2) DIE KORRUPTION WIRD BESCHRIEBEN 2 - 3

II) DIE VERHEISSUNG DER WIEDERHERSTELLUNG: 4 - 5

3) DAS GERECHTE REICH 4

4) DER GERECHTE HERRSCHER 5

III) DER AUFRUF ZUR BUSSE: 6 - 7

5) DER AUFRUF GOTTES AN SEIN VOLK 6

6) DER AUFRUF MICHAS AN SEIN VOLK 7

I) DIE ANKÜNDIGUNG DES GERICHTES: 1 - 3

Das Buch wurde, wie bereits erwähnt, in der ersten Hälfte des achten Jahrhunderts v.Chr. geschrieben; wahrscheinlich nach der Eroberung von Damaskus durch die Assyrer 734 – 732 v.Chr. (siehe 2. Kön. 16,5 – 16 und Jes. 7,1 – 9) und vor der Einnahme von Samaria, der Hauptstadt des Nordreiches, im Jahre 722 v. Chr.

In gewisser Weise sind die Weichen bereits gestellt. Micha kündigt an, dass Juda wegen seiner Abtrünnigkeit gerichtet werden wird, dass jedoch noch immer das Angebot zur Vergebung gilt. Die Betonung von Micha unterstreicht zwei Eigenschaften der Person Gottes, die man in Röm. 11,22 zusammen findet:

„Siehe nun die GÜTE und die STRENGE Gottes...“

## 1) JUDA UND ISRAEL WERDEN ANGEKLAGT: 1

Dieser Abschnitt gleicht einer Szene aus dem Gerichtssaal. Der Herr persönlich erhebt Anklage gegen Sein Volk. Er ruft die ganze Erde auf, Seine Anklage anzuhören: „Höret, ihr Völker alle, merke auf, die Erde und ihre Fülle“ (1,2). Hauptsächlich konzentriert Er sich auf die Hauptstädte der beiden Reiche, da von ihnen aus die ganze Gottlosigkeit und Rebellion gekommen ist (1,5). Dort wo Gerechtigkeit und Recht herrschen sollen, findet man Korruption und Ungerechtigkeit vor.

In 1,8 – 16 sieht Micha dann im Geist das heranmarschierende Heer der Babylonier, wie es von Norden auf Jerusalem zukommt und die Stadt umzingelt. Alle auf dem Weg liegenden Dörfer wurden zerstört. Die Bedeutung der Namen der Dörfer stellen auch Aspekte des herannahenden Gerichtes dar:

DAS BABYLONISCHE HEER ↓	<u>Beth-Leaphra</u>	(Staubheim) „wälze ich mich im Staube“
	<u>Schaphir</u>	(Schönstadt) „ziehe hin ... in schändlicher Blöße“
	<u>Zaanan</u>	(Auszug) „die Bewohnerin ... ist nicht ausgezogen“
	<u>Beth-Ezel</u>	(das Haus des Entfernen) „die Wehklage ... wird dessen Rastort von euch wegnehmen“
	<u>Maroth</u>	(Bitterkeiten) „zittert wegen ihrer Habe“
	<u>Lachis</u>	(Pferd) „spanne die Renner an die Wagen“
	<u>Morescheth-Gath</u>	(Besitztum von Gath) „darum wirst du ... ein Entlassungsgeschenk geben“
	<u>Aksib</u>	(Trug) „die Häuser ... werden zu einem trügerischen Bache für die Könige Israels“
	<u>Marescha</u>	(Besitz) „noch werde ich den Besitzer dir bringen“
	<u>Adullam</u>	(Zufluchtstadt) „bis ... werden kommen die Edlen von Israel“.

## 2) DIE KORRUPTION WIRD BESCHRIEBEN: 2 - 3

Die Sünden des Volkes werden in Kap. 2 – 3 genauer beschrieben. Im Besonderen klagt Micha drei Gruppen aus der Bevölkerung an:

- 1) die reichen Landbesitzer (2,1-13)
- 2) die politischen Führer (3,1-4)
- 3) die religiösen Führer (Propheten und Priester; 3,5-12)

In 2,1-13 werden die Landbesitzer dargestellt, wie sie die ganze Nacht wach bleiben, um Pläne zu schmieden wie sie zu noch mehr Besitz kommen könnten. Sie wären sogar bereit, unbeteiligte Passanten zu entkleiden, wenn ihnen dies einen Vorteil einbrächte (2,8). Kein Wunder, dass sie aufschreien – „Weissagt nicht“ (2,6). Die Worte des Propheten sind ihnen sehr unangenehm.

Die politische und religiöse Führerschaft des Volkes ist völlig korrupt. Die Propheten weissagen die Lüge und stehen in vollkommenen Gegensatz zu Micha, dem Diener Gottes – „Ich hingegen, ich bin mit Kraft erfüllt durch den Geist Jahwes, und mit Recht und Stärke, um Jakob seine Übertretung kundzutun und Israel seine Sünde.“

## II) DIE VERHEISSUNG DER WIEDERHERSTELLUNG: 4 - 5

Im Gegensatz zu der gegenwärtigen korrupten Führerschaft, die in Kap. 1-3 dargelegt wird, offenbart Kap. 4-5 einen zukünftigen gerechten Herrscher und das Reich, das er anführen wird.

### 3) DAS GERECHTE REICH: 4

Die idealen Umstände des Tausendjährigen Reiches werden in 4,1-8 beschrieben. Jerusalem wird die Hauptstadt der Welt sein und alle Nationen werden dorthin kommen, um dem König (Jesus Christus) ihre Untertänigkeit zu erweisen. Gerechtigkeit wird in der ganzen Welt herrschen und es wird echten Frieden geben.

Bevor jedoch diese wunderbare Zeit kommt, muss das Volk noch einiges leiden. In 4,9-10a wird der Fall Jerusalems, 586 v.Chr., vorausgesagt. In 4,10b sieht Micha die babylonische Gefangenschaft voraus. In dem restlichen Teil des Abschnittes prophezeit er die Befreiung und die Wiederherstellung des Volkes.

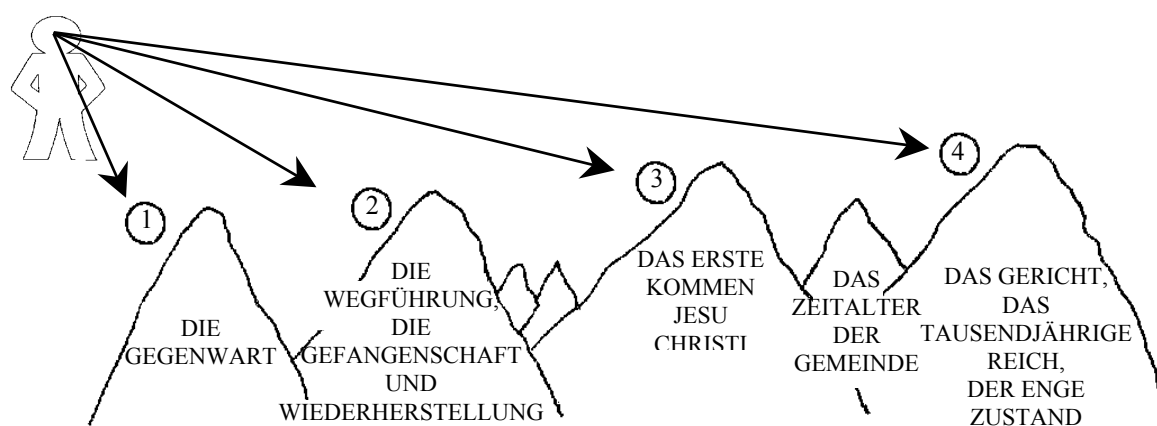
### 4) DER GERECHTE HERRSCHER: 5

In diesem Abschnitt spricht Micha mit unglaublicher Genauigkeit über den Herrn Jesus. Die Prophezeiung bezüglich Seiner Geburt wurde ca. 700 Jahre später erfüllt. Der Abschnitt kann in zwei Teile gegliedert werden:

- 1) das erste Kommen Jesu Christi (5,1-2) - der gerechte Herrscher wird in Bethlehem geboren werden, aber dies wird nicht sein wirklicher Beginn sein; denn „seine Ausgänge (d.h. Ursprünge) sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her“ (V. 1). Er ist eine ewige Person!
- 2) Das zweite Kommen Jesu Christi (5,3-14) - der Prophet sieht, wie alle Propheten des AT, keine Zeitspanne zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen des Herrn, wie auf der nachstehenden Karte gezeigt wird.

#### Karte 160 - Der Blick des Propheten im AT

DER PROPHET



Bei der Wiederkunft Jesu Christi wird Er in der Kraft Jahwes stehen und „Seine Herde weiden“ (5,3).

### III) DER AUFRUF ZUR BUSSE: 6 - 7

Dieser Abschnitt beinhaltet wesentliche Wahrheiten über die Trennung des Menschen von Gott. Einige der wichtigsten Fragen, die beantwortet werden, sind:

- 1) Warum ist der Mensch von Gott getrennt?
- 2) Was ist die Voraussetzung für die Wiederherstellung der Gemeinschaft?
- 3) Was ist der Unterschied zwischen Religion und wahrer Gemeinschaft mit Gott?
- 4) Warum muss Sünde bestraft werden?
- 5) Warum ist die göttliche Vergebung die einzige Hoffnung für den Menschen?

#### 5) DER AUFRUF GOTTES AN SEIN VOLK: 6

Man könnte diesen Abschnitt den „Rechtsstreit Jahwes“ nennen. Was hat der Herr gemacht oder getan? Das Volk soll antworten (6,3). In V. 6-7 wird die Frage gestellt, wie man vor einem heiligen und gerechten Gott erscheinen kann? In V. 8 wird die Antwort gegeben – nicht in Äußerlichkeiten, durch die Einhaltung von religiösen Zeremonien oder Feiern, sondern „Recht zu üben und Güte zu lieben, und demütig zu wandeln mit deinem Gott.“ Da wiederum ist Gott nicht durch gute Werke, die der Mensch selbst produziert, zufriedenzustellen. Der in V. 8 beschriebene Wandel ist nur möglich, wenn der Mensch wiedergeboren wird und mit der Hilfe des Geistes Gottes einen solchen Wandel führt.

Was aber fand Gott statt diesem Wandel bei Seinem Volk vor? Korruption, Betrug und Gottlosigkeit – „Sollte ich rein sein bei der Waage der Gesetzlosigkeit und bei einem Beutel mit betrügerischen Gewichtssteinen?“ (6,11).

#### 6) DER AUFRUF MICHAS AN SEIN VOLK: 7

Nach dem Aufruf des Herrn folgt der Prophet selbst mit seinem Appell an das Volk. Der Abschnitt beginnt mit traurigen Worten (7,1-6). Micha sieht das Volk wie einen Weingarten nach der Lese. Sein Herz ist traurig, da Gerechtigkeit unter dem Volk fehlt, wie reife Trauben in dem Weingarten nach der Lese. Was findet Micha vor? Verrat, Heuchelei und Untreue, sogar bis in die engste Familienbeziehung hinein, sind an der Tagesordnung.

Doch er schaut weiter auf den Herrn und sieht Hoffnung. Der Herr ist ein Herr von unbegrenzter Barmherzigkeit. Eines Tages wird Er die Sünden des Volkes „in die Tiefen des Meeres werfen“ (7,19). Dann wird Gottes Volk die Herrschaft des gerechten Herrschers genießen, der in Bethlehem geboren wurde. Die „Korruption bei der Führerschaft“ und bei dem Volk wird für immer verschwunden sein. Gerechtigkeit, Recht und Wahrheit werden das Leben des Volkes bestimmen.

**DIE PROPHETEN OBADJA, NAHUM UND HABAKUK**  
**DIE NATIONEN, DIE GOTT ABLEHTEN**

TEIL 96

- OBADJA 1
- NAHUM 1 – 3
- HABAKUK 1 - 3

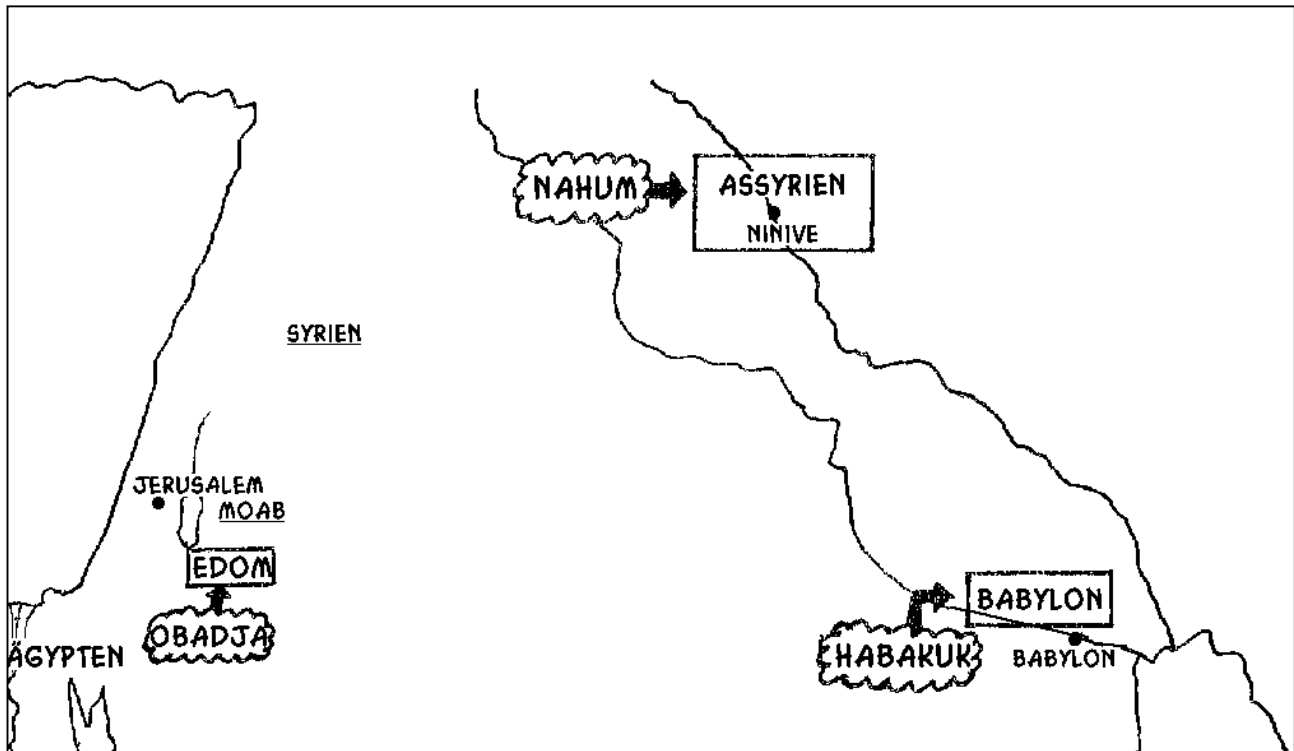
**HAUSAUFGABE**

- 1) **BIBEL:** Obadja 1, Nahum 1 – 3 und Habakuk 1 – 3 aufmerksam durchlesen
- 2) **FRAGEN ZUM NACHDENKEN:** Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
  - a) Welches heidnische Volk wird in Obadja behandelt?
  - b) Welche Einstellung hatten die Bewohner dieses Landes?
  - c) Welche konkreten Gründe gibt Obadja für das Gericht an?
  - d) Welches heidnische Volk wird in Nahum behandelt?
  - e) Welche konkreten Gründe werden in Kap. 3 für die Notwendigkeit des Gerichtes angegeben?
  - f) Welches heidnische Volk wird in Habakuk behandelt?
  - g) Wie wird dieses Volk in 1,5 – 11 beschrieben? Wozu verwendet sie der Herr?
  - h) Welche Sünden der Feinde Israels werden in den fünf Wehklagen in 2,5 – 20 aufgezählt?
- 3) **UNTERLAGEN:** Seite 461 - 471 aufmerksam durchlesen

**EINLEITUNG ZU OBADJA**

Der Herr hat Seine Wortführer nicht nur an Sein Volk, sondern auch an die heidnischen Völker, vor allem an jene, die in einer Verbindung zu Seinem Volk standen. Diese Nationen waren vor allem die Edomiter, die Assyrer und die Chaldäer (Babylonier). Die folgende Karte zeigt die Nationen und Propheten, die Gott dorthin sandte.

Karte 161 - Der Wortführer Gottes an die Nationen



Man könnte die Wortführer Gottes wie folgt darstellen:

DAS VOLK GOTTES	
NORDREICH	SÜDREICH
Israel	Juda
JONA * AMOS HOSEA	JOEL ZEPHANJA MICHA

DIE HEIDNISCHEN VÖLKER **	
OBADJA NAHUM HABAKUK	Edom Assyrien Babylon

\* Der Dienst Jonas war hauptsächlich gegen Ninive und die Assyrer gerichtet. Er war ein Prophet des Nordreiches.

\*\* Fast alle anderen Propheten des AT – Jesaja, Jeremia, Hesekiel, usw. – erwähnten Gerichte über heidnische Völker. Diese drei wurden jedoch von Gott besonders beauftragt, ausschließlich zu den Heiden zu gehen.

Der Name Obadja bedeutet „der Diener oder Anbeter Jahwes“. Der Name kommt etwa 20 mal in der Bibel vor und bezeichnet 13 verschiedene Personen. Abgesehen von der Erwähnung des Namens in V. 1 „Gesicht Obadjas“, wird von dieser Person in der ganzen Bibel nichts mehr erwähnt. Man weiß daher nichts über diesen Propheten. Der Zeitpunkt seines Dienstes ist sehr schwer festzustellen. Der einzige Anhaltspunkt ist die Beschreibung eines Überfalles auf Jerusalem in V. 11-14. Im AT wird von vier derartigen Angriffen berichtet:

- 1) während der Regierungszeit von Rehabeam, und zwar durch Sisak, den König von Ägypten, um etwa 925 v.Chr. (1.Kön.14,25-26; 2.Chron.12,1-16)



- 2) während der Regierungszeit von Joram, und zwar durch die Philister und die Araber, um etwa 845 v.Chr. (2.Chron. 21,16-17); zu dieser Zeit waren die Edomiter von der Herrschaft Judas abgefallen (2.Chron. 21,8-10).
- 3) während der Regierungszeit von Amazja, und zwar durch Joas, König von Israel, um etwa 790 v.Chr. (2.Kön. 14,8-14; 2.Chron. 25,17-24)
- 4) während der Regierungszeit von Zedekia, und zwar durch Nebukadnezar, um etwa 586 v.Chr. (2.Kön. 24,18 - 25,17; Ps. 137,7)

Durch ein Studium der weiteren Aspekte der Prophezeiung scheint es als wahrscheinlich, dass es sich bei dem beschriebenen Überfall um jenen zur Zeit Jorams, etwa 845 v.Chr., handelt. Wenn diese Zeitspanne stimmt, war Obadja ein Zeitgenosse Elisas.

JORAM –  
(2. Kön. 1,19 – 8,15)

Er regierte 12 Jahre. Elisa war der Prophet während seiner Regierungszeit. Mit Hilfe von König Josaphat und dem König von Edom kämpfte er gegen die Moabiter. Auch am Ende seiner Regierung suchte er die Hilfe des Südreiches. Diesmal kämpfte Ahasja (König von Juda) mit ihm gegen Ramoth-Gilead. In diesem Kampf wurde er verwundet. Elisa sandte einen seiner Propheten, um Jehu zum neuen König von Israel zu salben. Jehu kam gegen Israel und tötete Joram und auch Ahasja von Juda. Dann wurde Isebel getötet und die Prophezeiung Elias, dass das Haus Ahabs ausgerottet würde, ging in Erfüllung.

Obadja ist das kürzeste Buch im AT. Aber in diesem Fall gilt ganz gewiss die Aussage „multum in parvo“ (viel in wenig).

Die Hauptstadt der Edomiter, Petra – bedeutet „Fels“ (hebr. „sela“; griech. „petra“ = Fels), war der Begriff für Stolz und Überheblichkeit. Man liest: „Der Übermut deines Herzens hat dich verführt, der du in Felsenklüften, auf hohem Sitze wohnst und in deinem Herzen sprichst: Wer wird mich zur Erde hinabstürzen?“ (V. 3).

Die Edomiter waren die Nachkommen von Esau (1.Mose 25,19-34). Sie besiedelten die Gegend um das Gebirge Seir. Die Beziehung zwischen Edom und dem Volk Gottes war immer gespannt. Sie erlaubten den Juden z.B. nicht, ihr Land zu durchqueren (4.Mose 20,14-21). Die Feindschaft begann mit den Zwillingen Jakob und Esau (1.Mose 27) und blieb durch die Jahrhunderte aufrecht, indem sie sich auf die zwei Völker Israel (Jakob) und Edom (Esau) ausweitete.

Die Botschaft des Buches ist das Gericht über Edom wegen seinem Verhalten dem Volk Gottes gegenüber. Weitere Aspekte des Buches sind die eben erwähnte Feindschaft zwischen Israel (Jakob) und Edom (Esau). Jakob ist der geistliche Mensch, Esau hingegen der fleischliche. Hebr.12,16 bezeichnet ihn als „einen Ungöttlichen“. Diese zwei Betonungen sind miteinander unvereinbar! Es wird zwischen dem Geist und dem Fleisch immer Feindschaft geben – „denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch“ (Gal.5,17).

Die Unterteilung des Buches ist ziemlich einfach.

Karte 162 - Die Unterteilung von Obadja

1,1-16	1,17 – 21
DAS GERICHT ÜBER EDOM	DIE BEFREIUNG ISRAELS

HAUPTGEDANKE: DIE FEINDSCHAFT ZWISCHEN  
FLEISCH UND GEIST

- |    |                              |                  |
|----|------------------------------|------------------|
| 1) | <u>DAS GERICHT ÜBER EDOM</u> | <u>1,1 - 16</u>  |
| 2) | <u>DIE BEFREIUNG ISRAELS</u> | <u>1,17 - 21</u> |

1) DAS GERICHT ÜBER EDOM: 1,1 - 16

Die Überheblichkeit der Edomiter wird in V. 1-3 dargestellt. Wegen der topographischen Beschaffenheit ihres Landes dachten sie, dass sie uneinnehmbar waren. Doch der Herr würde sie klein machen und von ihren Höhen stürzen (V. 2).

In V. 5-9 wird das Ausmaß der Zerstörung der Hauptstadt Sela beschrieben. Wenn Diebe einbrechen, dann lassen sie normalerweise etwas zurück. Doch wenn das Gericht über Edom vorbei ist, wird von dem Volk nichts übrig bleiben. Diese Prophezeiung erfüllte sich zur Gänze 70 n.Chr., als die Römer nicht nur Jerusalem, sondern auch das gesamte Gebiet um Edom einnahmen und zerstörten. Von den Edomitern als Volk blieb keine Spur über!

In V. 10-16 wird der Grund für dieses verheerende Gericht angegeben. Die Edomiter sahen mit Genugtuung dem Überfall auf Jerusalem zu. Sie sahen in der Niederlage der Juden sogar eine Gelegenheit, ihre eigene Stellung zu stärken. Sie fielen auch über die wehrlose Stadt her und plünderten sie (V15-16). Das Gericht wird kommen!

2) DIE BEFREIUNG ISRAELS: 1,17 - 21

Im Gegensatz dazu wird für Israel Befreiung kommen. Gott wird Sein Volk wie ein Feuer verwenden, um gegen Edom aufzutreten. Der Herr wird alles in die richtige Ordnung bringen „und das Reich wird Jahwe gehören“ (V. 21).

## EINLEITUNG ZU NAHUM

Der Name Nahum ist die verkürzte Form von Nehemia und bedeutet soviel wie „Tröst“ oder „Tröster“. Er wurde in Elkosch geboren. Der genaue Standort dieser Stadt ist nicht bekannt. Nahum gibt keinen Hinweis bezüglich des Zeitpunktes seines Dienstes, doch sind in seinen Prophezeiungen Anhaltspunkte enthalten, die eine Datierung seines Dienstes erleichtern:



Nahum diente daher während der Regierungszeit von Manasse und Amon (möglicherweise auch unter Josia).

### MANASSE –

#### Götzendienst und Erneuerung (2. Kön. 21,1 – 18; 2.Chron. 33,1 - 20)

Manasse regierte von allen Königen Judas am längsten – 55 Jahre. Ähnlich wie sein Großvater Ahas, führte er in Juda den Götzendienst ein. Er betete auch das ganze Heer des Himmels und die verschiedenen Götzen der Nachbarländer an. Menschenopfer, Astrologie, Spiritismus und Okkultismus waren die normalen Bestandteile der Religion, welche Manasse nach Juda brachte. Es ist auch möglich, dass Jesaja unter der Regierung von Manasse hingerichtet worden ist. Unter der Herrschaft der Könige Esar-Haddon und Assurbanipal erreichte Assyrien den Höhepunkt seiner Geschichte. Dann kam es in dem mächtigen Reich zu einem Bürgerkrieg. Zu diesem Zeitpunkt versuchte Manasse von der Herrschaft der Assyrierer loszukommen. Doch die neuen Machthaber Assyriens, die Babylonier, kamen nach Jerusalem und nahmen Manasse als Gefangenen mit nach Babel. Als er dann wieder freigelassen wurde, versuchte er eine geistliche Erneuerung in Juda durchzuführen. Obwohl er persönlich sicherlich Buße getan hatte, ist es zweifelhaft, ob diese Erneuerung wirklich eine große Wirkung hatte.

### AMON –

#### Abfall (2. Kön. 21,19 – 26; 2.Chron. 33,21 - 25)

Er regierte 2 Jahre. Er führte den ursprünglichen Götzendienst seines Vaters Manasse wieder ein. Der Abfall Judas stand nun fest. Das Gericht konnte nicht mehr aufgehalten werden. Der Prophet Nahum prophezeite in dieser Zeit gegen Ninive.

Das Thema des Buches ist das Gericht über die Assyrierer, dargestellt durch die Zerstörung ihrer Hauptstadt Ninive. Zu dem Zeitpunkt der Niederschrift hatten die Juden zumindest zweimal die Grausamkeit der Assyrierer erlebt:

- 1) die Eroberung des Nordreiches, 722 v.Chr., durch Salmanassar V / Sargon II (2.Kön. 17,6)
- 2) die Belagerung Jerusalems, 701/700 v.Chr., durch Sanherib, Sohn von Sargon II (2.Kön. 18,13-18)

Asar-Haddon (680-669 v.Chr.) baute das Reich der Assyrierer aus. Er erobert Ägypten (Memphis). Es folgte ihm Assurbanipal (699-627 v.Chr.), der durch die Eroberung der bis zu diesem Zeitpunkt als uneinnehmbar geltenden Stadt Theben oder No-Ammon (Nah.3,8) ganz Ägypten unter seine Gewalt brachte. Assurbanipal war für seine Grausamkeit berüchtigt. Es gibt viele Überlieferungen, welche die grenzenlose Brutalität und Grausamkeit dieses Königs bestätigen. Nach seinem Tod verlor Assyrien immer mehr an Wichtigkeit und 612 v.Chr. wurde schließlich die Hauptstadt Ninive durch Nabopolassar, einen chaldäischen Fürsten, und dem Heer der Meder und Perser erobert. Die Prophezeiung Nahums wurde erfüllt.

Der Hauptgedanke des Buches ist „die Langmut Jahwes ist zu Ende“. Man muss das Buch als eine Fortsetzung von Jona sehen. Etwa 100 Jahre früher schickte der Herr Jona nach Ninive. Als die Assyrer die Botschaft Jonas hörten, taten sie Buße und kehrten sich von ihren Wegen ab. Dies durfte aber anscheinend bald vergessen worden sein und die Grausamkeit und Gottlosigkeit stieg über die Maßen. Nun hatte die Langmut Gottes ihre Grenze erreicht. Nun musste der Herr dieses Volk richten.

NINIVE (DIE ASSYRER)	
JONA	NAHUM
Botschaft der HOFFNUNG	Botschaft des GERICHTS
DIE BARMHERZIGKEIT GOTTES	DIE GERECHTIGKEIT GOTTES
Ninive tut Buße	zu spät zur Buße
Ninive GERETTET	Ninive ZERSTÖRT

← ca. 100 Jahre →

Das Buch besteht aus zwei Gedichten über auf Ninive. Diese liefern auch die Grundlage für die Unterteilung des Buches:

Karte 163 - Die Unterteilung von Nahum

1	2 – 3
DIE MAJESTÄT GOTTES	DIE ZERSTÖRUNG NINIVES
der Richter und Seine Urteilsverkündung	das Gericht beschrieben und begründet

HAUPTGEDANKE: DIE GRENZE DER LANGMUT GOTTES

I) DIE MAJESTÄT GOTTES: 1

- |                            |                 |
|----------------------------|-----------------|
| 1) DER RICHTER             | <u>1,1 - 8</u>  |
| 2) DIE URTEILSVERKÜNDIGUNG | <u>1,9 - 15</u> |

II) DIE ZERSTÖRUNG NINIVES: 2 - 3

- |                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| 3) DAS GERICHT WIRD BESCHRIEBEN | <u>2</u> |
| 4) DAS GERICHT WIRD BEGRÜNDET   | <u>3</u> |

I) DIE MAJESTÄT GOTTES: 1

Auf der menschlichen Ebene werden sogar die objektivsten Gerichte zwangsläufig von der Person des Richters beeinflusst. Dies ist bei Gott nicht der Fall. Er ist absolut gerecht. Nahum hebt diese Tatsache hervor, bevor das Gericht über Ninive näher beschrieben wird.

1) DER RICHTER: 1,1 - 8

Der Herr wird als Rächer und voll von Grimm gezeigt (1,2-6). Doch ist Er absolut gerecht und Sein Gericht ist immer absolut gerechtfertigt. Wenn Er richtet, dann ist die ganze Natur davon betroffen.

Doch der Herr ist zugleich gütig (1,7-8). „Er kennt die, welche auf Ihn vertrauen“. Sie erfahren Seinen Schutz und Seine Bewahrung.

2) DIE URTEILSVERKÜNDIGUNG: 1,9 - 15

Das Urteil des gerechten Richters ist die Zerstörung von Ninive. Dieses Gericht wird so vollkommen sein, dass die Assyrer nie wieder als Weltmacht emporsteigen werden. Die Juden sollen erkennen, dass der Herr sie befreit und sollen feiern und Ihm dafür danken (1,15).

## II) DIE ZERSTÖRUNG NINIVES: 2 - 3

### 3) DAS GERICHT WIRD BESCHRIEBEN: 2

„Der Zerschmetterer“ (V. 1), so werden die vereinten Heere der Babyolnier, der Meder und der Perser bezeichnet. Mit sehr klaren Bildern wird die Einnahme der Stadt beschrieben. Die Kriegswagen rasen durch die Straßen Ninives; die Bewohner der Stadt sind voll Angst „und ihrer aller Angesichter erblassen“ (2,10). Die Assyrer waren wie ein Löwe, der von dem Fleisch anderer lebte. Nun aber hat die Jagd auf den Löwen begonnen und er wird erlegt.

### 4) DAS GERICHT WIRD BEGRÜNDET: 3

Einige der Gründe für das Gericht werden angeführt:

- 1) Lüge, Gewalttat und Raub (3,1)
- 2) Hurerei und Zaubereien (3,4)

Der Herr erwähnt die Eroberung von Theben (No-Ammon). Diese Stadt galt als uneinnehmbar. Doch die Assyrer selbst haben sie eingenommen. Assurbanipal hatte die Bewohner der Stadt mit besonderer Grausamkeit behandelt (3,8-11). Ninive wird das gleiche Schicksal erleben! Der Herr lässt Grausamkeit und Brutalität nur eine gewisse Zeit zu. Dann aber ist Seine Langmut zu Ende und das Gericht wird kommen.

## EINLEITUNG ZU HABAKUK

Der Name Habakuk bedeutet „umarmen, umklammern oder umfassen“ (siehe 2.Kön. 4,16; Hiob 24,8; Prediger 3,5; Lied der Lieder 2,6; wo das Wort vor kommt). Habakuk bezeichnet sich als Prophet (1,1). Manche meinen, dass er zu dem prophetischen Amt berufen wurde, während er als Levit/Tempelsänger diente. Dies würde die musikalischen Angaben in 3,1 und 3,19 erklären.

Ein genaues Studium des Buches zeigt, dass es höchstwahrscheinlich zwischen 609 v.Chr., dem Tod von König Josia, und 605 v.Chr., der Schlacht zu Karkemisch, zwischen Ägypten (Pharao Necho) und Babylon (Nebukadnezar II), geschrieben wurde.



Habakuk diente daher nach dem gottesfürchtigen König Josia, während der Regierungszeit von König Jojakim. Er war ein Zeitgenosse Jeremias.

## JOAHAS –

(2. Kön. 23,31 – 34; 2.Chron. 36,1 - 4)

Er wurde auch Sallum genannt. Er regierte nur 3 Monate und wurde als Gefangener nach Ägypten geführt. Er starb dort, wie Jeremia es prophezeit hatte.

## JOJAKIM –

(2. Kön. 23,35 – 24,7; 2.Chron. 36,5 - 8)

Der Pharao Necho setzte ihn in das Amt. Er regierte 11 Jahre. Sein Name wurde von Eljakim auf Jojakim abgeändert. Jeremia hatte während seiner Regierung eine schwierige Zeit. Im Tempel prophezeite er, wie das Volk in die babylonische Gefangenschaft gehen würde. Die Fürsten Judas verlangten seinen Tod. Nur durch die Hilfe von Freunden blieb er am Leben. Er schrieb auch eine Rolle mit Prophezeiungen, die jedoch von Jojakim völlig verschmäht wurden. Man weiß nicht genau, wie Jojakim starb, jedenfalls hinterließ er seinem Sohn eine gefährliche Anti-Babylon-Politik.

Die in Kap. 1 über die Chaldäer gemachten Angaben erwecken den Eindruck, dass sich Habakuk darüber völlig im Klaren ist, dass die Bosheit, Grausamkeit und Brutalität der Assyrer nun in den Chaldäern fortgesetzt wird. Wenn das Buch kurz vor der Schlacht zu Karkemisch geschrieben wurde, dann sah der Prophet, wie nun auch Babylon zur Weltmacht wurde und diese grausame Weltherrschaft fortsetzte. Einige Jahre später, 610 v.Chr., begannen die Chaldäer (Babylonier) mit ihren Angriffen gegen das Südreich und schleppten Gefangene weg.

Vor einiger Zeit wurde in den alten Schriften, die beim Toten Meer gefunden wurden, auch ein Schriftstück mit dem Titel „der Kommentar über Habakuk“ entdeckt. Dieses Dokument behandelt allerdings nur die Kap. 1-2; Kap. 3 wird überhaupt nicht erwähnt. Dies fachte eine Diskussion unter Theologen an. Sie zogen den Schluss, dass das dritte Kapitel des Buches wahrscheinlich gar nicht von Habakuk geschrieben wurde, sondern dass es irgend jemand zu einem späteren Zeitpunkt verfasste. Doch diese Annahme ist nicht berechtigt. Wenn man „den Kommentar über Habakuk“ näher ansieht, merkt man, dass der Schreiber nur eine Absicht hatte: Er wollte zwischen den Chaldäern und ihren Angriffen auf das Südreich und der politischen und geistlichen Lage in seinen Tagen Parallelen ziehen. Im Rahmen dieses Themenkreises fand er in Kap. 3 nichts Anwendbares. Daher schrieb er darüber auch nichts. Kap. 3 beinhaltet die Reaktion Habakuks auf die Antworten, welche Gott ihm auf seine Fragen in Kap. 1-2 gegeben hat.

Das Buch Habakuk stellt die Konflikte eines Gläubigen dar, und zwar in Bezug auf den angeblichen Widerspruch zwischen dem, was er durch Glauben über seinen Gott weiß, und dem, was er auf der Weltbühne mit seinen Augen sieht. Er ist nicht imstande diesen Widerspruch selbst zu lösen und daher wendet er sich mit seinen Fragen an Gott. Der Dialog zwischen Gott und Habakuk wird in Kap. 1-2 beschrieben. Die Reaktion Habakuks auf Gottes Antworten findet man in Kap. 3.

### Karte 164 - Die Unterteilung von Nahum

1 – 2	3
DER DIALOG	DER EPILOG
Habakuk stellt Fragen	Habakuk ist voll Lob

HAUPTGEDANKE: DIE ABSOLUTE GERECHTIGKEIT GOTTES

I) DER DIALOG - FRAGEN: 1 - 2

- |                                      |                   |
|--------------------------------------|-------------------|
| 1) HABAKUK STELLT SEINE ERSTE FRAGE  | <u>1,1 - 4</u>    |
| 2) GOTT ANTWORTET                    | <u>1,5 - 11</u>   |
| 3) HABAKUK STELLT SEINE ZWEITE FRAGE | <u>1,12 - 2,1</u> |
| 4) GOTT ANTWORTET                    | <u>2,2 - 20</u>   |

II) DER EPILOG - LOBPREIS: 3

- |                  |          |
|------------------|----------|
| 5) HABAKUK BETET | <u>3</u> |
|------------------|----------|

I) DER DIALOG - FRAGEN: 1 - 2

Habakuk war ein fragender Mensch. Er sah die Sünden seines Volkes. Er konnte nicht verstehen, warum der Herr nicht eingeschritten war. Gott zeigt ihm, dass Er die Chaldäer dazu verwenden würde, um das Gericht an Seinem Volk auszuführen.

1) HABAKUK STELLT SEINE ERSTE FRAGE: 1,1 - 4

Es scheint, als ob Habakuk etwas ungeduldig geworden ist. Er hat über das Problem gebetet und drängt Gott zur Antwort auf seine Frage. Warum lässt der Herr die Ungerechtigkeit zu? Warum schweigt der Herr? Warum greift Er nicht in das Geschehen Seines Volkes ein?

2) GOTT ANTWORTET: 1,5 - 11

Der Herr antwortet, dass Er doch in der Geschichte der Völker am Wirken ist. Er wird ein grausames und blutrünstiges Volk gegen das Südreich bringen. Dieses Volk, die Chaldäer (die Babylonier), beten ihre eigene militärische Stärke an, doch Gott wird sie verwenden.

3) HABAKUK STELLT SEINE ZWEITE FRAGE: 1,12 – 2,1

Nun versteht der Prophet nicht, warum Gott so ein Volk als Sein Werkzeug gegen Juda verwenden kann. Er beweist jedoch seinen Glauben, indem er allen Widersprüchen zum Trotz an der Integrität Gottes festhält. 1,12-13 zeigt den Glauben Habakuks. In 1,15-17 setzt er sich jedoch mit dem Problem der Bosheit und Grausamkeit der Chaldäer realistisch auseinander. In 2,1 nimmt er letztlich die Stellung des Wartenden ein ... „will spähen, um zu sehen, was Er mit mir reden wird“.



#### 4) GOTT ANTWORTET: 2,2 - 20

Der Herr ermutigt Habakuk zu glauben. Das Gericht wird kommen. Er soll geduldig auf die Erfüllung der Verheißung warten. Sein Glaube wird ihm den notwendigen Halt geben: „Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben“ (2,4). Der Glaube ist auch das Merkmal, das den Unterschied zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen darstellt.

#### II) DER EPILOG - LOBPREIS: 3

#### 5) HABAKUK BETET: 3

Die freudige Erwidernng des Propheten auf diese Offenbarung wird in Kap. 3 dokumentiert. Nun versteht er, was der Herr vorhat, und er ist voll Furcht davor. Habakuk, der früher besorgt war, dass Gott vielleicht zu wenig tut, fürchtet sich nun, dass Gott zuviel tun könnte. Er betet, dass Gott inmitten Seines Gerichtes doch Erbarmen walten lassen solle.

In 3,3-15 wird die Beziehung Gottes zu Seinem Volk dargestellt. Die Natur wurde beeinflusst, als Gott Seinem Volk half. Abschließend werden die Gedanken des Propheten noch einmal formuliert. Er fürchtet sich weiter in Bezug auf das kommende Gericht, doch wartet er in Ruhe auf den „Tag der Drangsal“ (V. 16). Er freut sich in seinem Gott, da er nun weiß, dass sein Gott absolut gerecht ist.



**DIE PROPHETEN HAGGAI UND SACHARJA**  
**DER BAU DES TEMPELS**

**DER PROPHET MALEACHI**  
**GEISTLICHER ZYNISMUS**

TEIL 97

- HAGGAI 1 - 2  
- SACHARJA 1 - 6

**HAUSAUFGABE**

- 1) **BIBEL:** Haggai 1 – 2; Sacharja 1 - 6 aufmerksam durchlesen
- 2) **FRAGEN ZUM NACHDENKEN:** Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) Haggai besteht aus einigen Kurzbotschaften oder Predigten. Wie viele sind es? Gib die jeweiligen Bibelstellen an und suche für jede Botschaft eine Überschrift.
  - b) Lies Esra 1 - 6. Fasse den geschichtlichen Hintergrund von Haggai zusammen.
  - c) Erstelle anhand der chronologischen Angaben in dem Buch einen Zeitplan für die Botschaften Haggais.
  - d) Wann begann - im Vergleich zu Haggai - der Dienst von Sacharja (siehe 1,1 und 1,7)?
  - e) Nenne die acht Gesichte, die Sacharja in den Kapiteln 1,7 – 6,8 bekam. Gib die jeweilige Bibelstelle an. Was ist die Bedeutung der verschiedenen Gesichte?
- 3) **UNTERLAGEN:** Seite 473 - 481 aufmerksam durchlesen

**EINLEITUNG ZU HAGGAI**

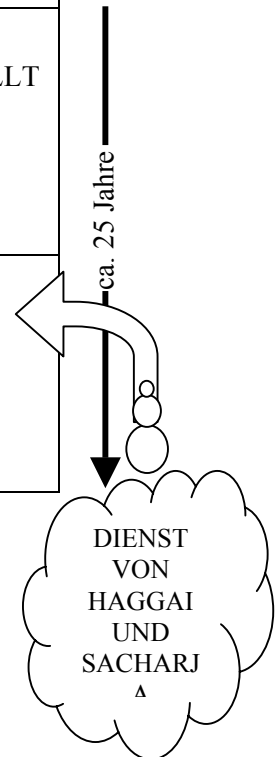
Man versteht diese kurze Prophezeiung viel besser, wenn man mit dem geschichtlichen Hintergrund, wie er in Esra 1-6 dargestellt wird, vertraut ist. Die folgende Karte zeigt die wichtigsten Daten dieser Zeit.

**Karte 165 - Der geschichtliche Hintergrund zu den Propheten Haggai und Sacharja**

ABSCHNITT IN DER BIBEL	HEIDNISCHER KÖNIG	JAHR	EREIGNIS
ESRA 1,1 – 4,5	KORES (559 - 529)	539	Dekret für die Juden, erste Rückkehr der Juden unter Serubbabel. TEMPELBAU – ANFANG (WIDERSTAND GEGEN DEN TEMPEL)



ABSCHNITT IN DER BIBEL	HEIDNISCHER KÖNIG	JAHR	EREIGNIS
ESRA 4,6 – 4,24	ARTAXERXES KAMBYSES (529 – 522)  GAUMATA/ SMERDIS (522)		Brief an Artaxerxes TEMPELBAU EINGESTELLT
ESRA 5,1 – 6,22	DARIUS (522 – 486)	520  515	Brief an Darius BEFEHL FÜR DEN WEITERBAU  TEMPELBAU FERTIG

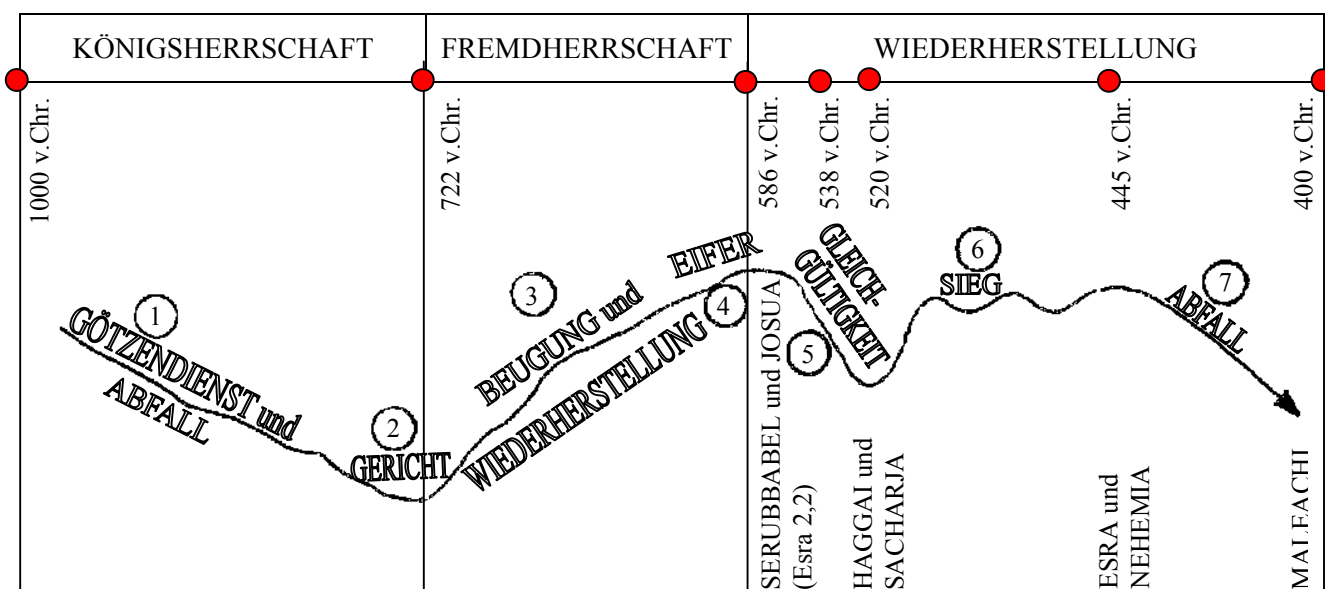


Der Name „Haggai“ bedeutet „ein Fest“ (in 1.Sam. 30,16 wird das hebräische Wort mit „tanzend“ übersetzt). Was hatte die Eltern von Haggai dazu bewegt, ihm diesen außergewöhnlichen Namen zu geben? Wurde er an einem jüdischen Feiertag geboren? War der Name ein Ausdruck der freudigen Erwartung der Eltern auf eine baldige Rückkehr aus der Gefangenschaft in ihre Heimat Juda? Ahnten die Eltern, dass ihr Sohn eines Tages ein Prophet Gottes sein würde, der für die Juden eine gute, freudige Nachricht bringen würde?

Haggai wurde in der babylonischen Gefangenschaft geboren. Vermutlich kam er bei der ersten Rückkehr unter Serubbabel nach Jerusalem. Im Dienst des Herrn arbeitete er mit Sacharja zusammen. Esra 5,1 und 6,14 zeigen, dass ihre Dienste koordiniert und beide notwendig waren, damit der Tempel Gottes fertiggestellt werden konnte.

Gott benutzte diese beiden Männer, um unter dem Volk wieder eine geistliche Erweckung zu bewirken. Sieht man jedoch die gesamte geistliche Geschichte des Volkes Gottes an, kann man trotz wiederholten geistlichen Erweckungen eigentlich nur einen Abwärtstrend feststellen.

## Karte 166 - Die geistliche Geschichte des Volkes Gottes



Das Buch Haggai besteht aus vier kurzen Botschaften, die der Prophet über eine Periode von vier Monaten, gegen Ende des Jahres 520 v. Chr., verkündete. Diese vier Botschaften liefern zugleich die Unterteilung des Buches.

## Karte 167 - Die Unterteilung von Haggai

1,1 - 15	2,1 - 9	2,10 - 19	2,20 - 23
die <u>erste</u> Botschaft	die <u>zweite</u> Botschaft	die <u> dritte</u> Botschaft	die <u>vierte</u> Botschaft
ERMAHNUNG	ERMUTIGUNG	BELEHRUNG	TRÖSTUNG
August - September	September - Oktober	November - Oktober	November - Oktober
„ IM ZWEITEN JAHRE DES KÖNIGS DARIUS “ = 520 v. Chr.			

## EINTEILUNG VON HAGGAI

HAUPTGEDANKE: GOTTES PRIORITÄT – SEIN TEMPEL

- |    |                                   |                  |
|----|-----------------------------------|------------------|
| 1) | DIE ERSTE BOTSCHAFT - ERMAHNUNG   | <u>1,1 - 15</u>  |
| 2) | DIE ZWEITE BOTSCHAFT - ERMUTIGUNG | <u>2,1 - 9</u>   |
| 3) | DIE DRITTE BOTSCHAFT - BELEHRUNG  | <u>2,10 - 19</u> |
| 4) | DIE VIERTE BOTSCHAFT - TRÖSTUNG   | <u>2,20 - 23</u> |

## 1) DIE ERSTE BOTSCHAFT - ERMAHNUNG: 1,1 - 15

Die erste Botschaft galt in erster Linie dem politischen (Serubbabel) und dem geistlichen (Josua) Führer des Volkes. Sie sollten die Ermahnung dann weitergeben. Haggai beginnt mit einer Zusammenfassung jener Ausreden, die das Volk als Grund dafür angab, dass der Tempel nicht fertig gebaut worden war. Haggai aber weist auf die Inkonsequenz des Volkes hin. Sie sagten, dass die Zeit für den Bau des Hauses Gottes noch nicht gekommen war, doch sie hatten einige Jahre dafür verwendet, um ihre eigenen „getäfelten Häuser“ aufzubauen. Ein getäfeltes Haus kostete viel Geld. Es war eine luxuriöse Ausführung. Das Volk benutzte sein Geld für die eigenen Häuser; sie hatten kein Geld (sprich Zeit, Interesse, Liebe) übrig für das Haus Gottes. Da das Volk materiell Abstand von Gottes Werk nahm, hörte Gott auf, es materiell zu segnen. Der Beutel des Lohnarbeiters hatte ein Loch (V. 6), der Herr „blies“ allen materiellen Reichtum weg.

Das Volk beugte sich unter diese Ermahnung (1,12-15). Mit großem Eifer begannen sie mit dem Weiterbau des Tempels.

## 2) DIE ZWEITE BOTSCHAFT - ERMUTIGUNG: 2,1 - 9

Als die Arbeit voranschritt, setzte eine gewisse Enttäuschung unter den Arbeitern ein, da dieser Tempel im Vergleich zu dem früheren viel kleiner und bescheidener war. Aufgrund von Aufzeichnungen im babylonischen Talmud fehlte es in diesem Tempel an fünf grundsätzlichen Komponenten für den Gottesdienst:

- 1) die Bundeslade
- 2) das heilige Feuer
- 3) der Heilige Geist
- 4) die Urim und Thummim
- 5) die Shekinah Herrlichkeit des Herrn

Haggai ermutigt das Volk durch eine zweifache Betonung. Erstens erinnert er das Volk daran, dass der Herr immer bei ihnen ist, während sie arbeiten. Zweitens prophezeit Haggai von einer zukünftigen Herrlichkeit, wenn der Herr selbst zu Seinem Tempel kommen wird. Diese Prophezeiung blickt auf die Wiederkunft Jesu Christi hin, wenn der Herr die Erde ein letztes Mal „erschüttern“ wird (2,6-7; auch Hebr. 12,26-29). Dann wird die Herrlichkeit, die den Tempel erfüllen wird, alle vorangegangene Herrlichkeit bei weitem übertreffen. Statt der Shekinah Herrlichkeit des Herrn, wird der Messias höchstpersönlich im Tempel sein.

## 3) DIE DRITTE BOTSCHAFT - BELEHRUNG: 2,10 - 19

Drei Monate waren vergangen (vergleiche 1,15 und 2,10), seitdem das Volk mit dem Weiterbau begonnen hatte. Das Volk fing an sich zu wundern, warum noch kein größerer Segen auf die Arbeit gekommen war. Immerhin bauten sie den Tempel im Gehorsam dem Wort Gottes gegenüber.

Der Prophet antwortet mit zwei Fragen:

FRAGE - Wenn ein Priester heiliges Fleisch in seiner Kleidung trägt, wird alles, was er berührt, automatisch heilig? (2,11-12)

ANTWORT - Nein

FRAGE - Wenn jemand, der vom Gesetz her unrein ist, etwas anrührt, wird es dann unrein? (2,13)

ANTWORT - Ja, es wird unrein.

Haggai nimmt nun diese Wahrheiten und wendet sie in Bezug auf den Tempel an. Die Tatsache, dass das Volk endlich begonnen hat, den Willen Gottes zu tun, bedeutet nicht, dass nun das ganze Volk plötzlich heilig geworden ist. Auf der anderen Seite verunreinigt Sünde im Leben alles, was man angreift. Drei Monate Gehorsam können nicht Jahre des Ungehorsams und der Ungerechtigkeit auslöschen.

#### 4) DIE VIERTE BOTSCHAFT - TRÖSTUNG: 2,20 - 23

Haggai prophezeit dem Serubbabel als Typus für den Messias, der eines Tages von Gott zu Seinem „Siegelring“ gemacht wird (2,23). Diesem Ereignis wird Gericht für die Nationen und für die ganze Welt vorausgehen. „Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern“ (2,21).

#### EINLEITUNG ZU SACHARJA

Sacharja diente zur selben Zeit wie Haggai. Die liberale Theologie akzeptiert nicht die Einheit des Buches. Die Theologen behaupten, dass Kap. 1-8 zwar von Sacharja geschrieben worden sein könnte, aber Kap. 9-14 ganz sicherlich einige Jahrhunderte später verfasst wurden. Die allgemein festgehaltene Zeit der Niederschrift für diese Kapitel sei zwischen 280 – 140 v.Chr. Die Gründe für diese Annahme sind:

- 1) angebliche Unterschiede in Schreibstil und Inhalt
- 2) angebliche chronologische Probleme
- 3) die ausgeprägte apokalyptische Betonung der Kap. 9-14, die besser in die Zeit zwischen den Testamenten hineinpassen würde

Es gibt jedoch keinen wirklichen Grund, diese Behauptungen der liberalen Theologen zu glauben.

Der Name Sacharja bedeutet „der Herr erinnert“. Sein Vater Berekja und sein Großvater Iddo waren Priester. Die Familie Sacharjas kam 536 v.Chr. unter Serubbabel nach Jerusalem zurück (siehe Neh. 12,4+16). Sacharja war zu diesem Zeitpunkt ein Kind und als er 520 v.Chr. mit seinem Dienst als Prophet begann, war er ein junger Mann. (Vielleicht ist er der „Jüngling“, der in Sach. 2,4 erwähnt wird).

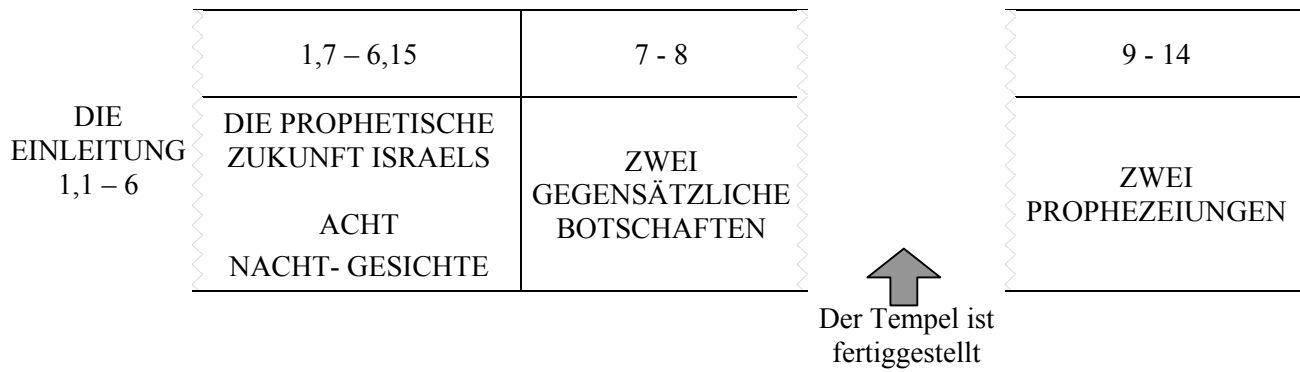
Es gibt in dem Buch drei Zeitangaben:

- 1,1 im zweiten Jahr des Darius, im achten Monat (520 v.Chr.)
- 1,7 im zweiten Jahr des Darius, am 24. Tag im elften Monat (520 v.Chr.)
- 7,1 im vierten Jahr des Darius, am 4. Tag im neunten Monat (518 v.Chr.)

Die Formulierungen in 8,1 und 9,1 deuten auf Offenbarungen hin, die Sacharja zu einem späteren Zeitpunkt empfangen hatte. Es ist möglich, dass Kap. 1-8 geschrieben wurden, während der Bau des Tempels noch im Gange war (520 – 515 v.Chr.), die Kap. 9–14 jedoch erst nach der Fertigstellung des Tempels verfasst worden sind.

Die Betonung des Buches ist, dass Gott nicht vergisst. Die gegenwärtigen Umstände der Juden könnten den Eindruck entstehen lassen, dass der Herr sie vergessen hat. Sacharja ermutigt das Volk, an den gegenwärtigen Schwierigkeiten vorbei zu blicken und auf die herrliche Zukunft zu schauen, die Gott für sie bereitet hat.

## Karte 168 - Die Unterteilung von Sacharja



## EINTEILUNG VON SACHARJA

HAUPTGEDANKE: DER HERR ERINNERT

### I) DIE EINLEITUNG: 1,1 - 6

#### 1) DER HINTERGRUND DES BUCHES

1,1 - 6

### II) DIE PROPHETISCHE ZUKUNFT ISRAELS: 1,7 - 6,15

#### 2) ACHT NACHT- GESICHTE

1,7 - 6,8

- a) der Mann zwischen den Myrten (1,7 - 17)
- b) die vier Hörner und die vier Werkleute (1,18 - 21)
- c) der Mann mit der Messschnur (2,1 - 13)
- d) die Reinigung von Josua (3,1 - 10)
- e) der goldene Leuchter (4,1 - 14)
- f) die fliegende Rolle (5,1 - 4)
- g) das Weib und das Epha (5,5 - 11)
- h) die vier Streitwagen (6,1 - 8)

#### 3) DIE KRÖNUNG DES HOHEPRIESTERS

6,9 - 15



### III) ZWEI GEGENSÄTZLICHE BOTSCHAFTEN: 7 - 8

- |  |   |
|--|---|
| 4) DIE VERWERFUNG DES FALSCHEN GOTTESDIENSTES      | 7 |
| 5) DIE WIEDERHERSTELLUNG DES WAHREN GOTTESDIENSTES | 8 |

### IV) ZWEI PROPHEZEIUNGEN: 9 - 14

- |  |         |
|--|---------|
| 6) DIE VERWERFUNG DES MESSIAS: DIE ERSTE ANKUNFT | 9 - 11  |
| 7) DIE HERRSCHAFT DES MESSIAS: DIE WIEDERKUNFT   | 12 - 14 |

### I) DIE EINLEITUNG: 1,1 - 6

#### 1) DER HINTERGRUND DES BUCHES: 1,1 - 6

Diese ersten Verse beschreiben den geschichtlichen Hintergrund des Buches „im zweiten Jahr des Darius ...“. Sie liefern aber auch, was vielleicht noch viel wichtiger ist, den geistlichen Hintergrund. Die Väter hatten die Stimme Gottes immer wieder verworfen. Nun stand die gegenwärtige Generation in derselben Gefahr.

### II) DIE PROPHETISCHE ZUKUNFT ISRAELS: 1,7 – 6,15

#### 2) ACHT NACHT- GESICHTE: 1,7 – 6,8

- der Mann zwischen den Myrten (1,7 – 17)
- die vier Hörner und die vier Werkleute (1,18 – 21)
- der Mann mit der Messschnur (2,1 – 13)
- die Reinigung von Josua (3,1 – 10)
- der goldene Leuchter (4,1 – 14)
- die fliegende Rolle (5,1 – 4)
- das Weib und das Epha (5,5 – 11)
- die vier Streitwagen (6,1 – 8)

Die folgende Karte zeigt diese Gesichte mit ihrer Bedeutung:

Karte 169 - Sacharjas acht Nacht-Gesichte

GESICHT	SCHRIFTSTELLE	BEDEUTUNG
1 der Mann zwischen den Myrten	1,7 - 17	ISRAEL ZERSTREUT UNTER DIE NATIONEN – dies ist die Stellung von Israel in den Tagen Sacharjas. Gott wacht über Sein Volk.
2 die vier Hörner und die vier Werkleute	1,18 - 21	DIE HEIDNISCHE HERRSCHAFT ÜBER DIE JUDEN – die vier Hörner (die vier heidnischen Weltmächte) zerstreuen Gottes Volk. Die vier Werkleute sind wiederum die Nationen, die selbst Herrschaft ausüben. Man kann dieses Gesicht wie folgt darstellen:

HORN 1		BABYLON
HORN 2	WERKLEUTE 1	MEDO – PERSIEN
HORN 3	WERKLEUTE 2	GRIECHENLAND
HORN 4	WERKLEUTE 3	ROM
	WERKLEUTE 4	DAS REICH JESU CHRISTI

3 der Mann mit der Messschnur	2,1 - 13	JERUSALEM, ZENTRUM VON GOTTES SEGNUNGEN – eines Tages wird Gott Jerusalem segnen. Er wird zur Zeit des Messias einen ganz besonderen Schutz über diese Stadt bringen.
4 die Reinigung von Josua	3,1 - 10	DIE REINIGUNG ISRAELS – aber wie kann Gott Seinen Segen über Jerusalem ausgießen? Die Antwort ist in der Reinigung des Hohepriesters zu finden. Er steht stellvertretend für Gottes Volk da. Der Fürsprecher vor dem Thron Gottes bewirkt die Reinigung, die Voraussetzung für die Segnungen Gottes ist.
5 der goldene Leuchter	4,1 - 14	DAS WELTWEITE ZEUGNIS ISRAELS – als Folge der Reinigung, Wiederherstellung und Segnung des messianischen Reiches wird Israel zum Zeugnis für alle Nationen. Der Schlüssel dafür ist jedoch nicht das Bemühen des Volkes, sondern das Wirken des Heiligen Geistes.
6 die fliegende Rolle	5,1 - 14	ISRAEL WIRD GEMÄSS DEM WORT GERICHTET – die Gesichte 1-5 brachten eigentlich Segen. Hier wird die Grundlage dafür gegeben. Israel wird vorher gemäß dem Wort Gottes gerichtet. Diese himmlische Erscheinung (etwa 9x4,5m) bestätigt diese Wahrheit.
7 das Weib und das Epha	5,5 - 11	DIE BOSHEIT WIRD ENTFERNT – dieses Gesicht veranschaulicht, wie Gott nicht nur den Götzendienst, sondern auch alle Habgier und Ungesetzlichkeit von Seinem Volk entfernen wird.

GESICHT	SCHRIFTSTELLE	BEDEUTUNG
8 die vier Streitwagen	6,1 - 8	WELTWEITES GERICHT – bevor der Messias Sein Reich auf Erden aufrichtet, wird es für alle Völker ein Gericht geben. Sie werden, so wie Israel (Gesichte 6 und 7), von Gott gerichtet. Offb. 6 offenbart mehr Einzelheiten über das Gericht der vier Reiter.

### 3) DIE KRÖNUNG DES HOHEPRIESTERS: 6,9 – 15

Dieser prophetische Abschnitt über die Zukunft Israels endet mit der Krönung Josuas, der als Typus für den König-Priester, den Messias, gilt. Die Erfüllung der Gesichte wird zu jener Zeit geschehen, wenn Er gekrönt wird.



HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Sacharja 7 – 14 und Maleachi 1 – 4 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- Wie viele Jahre lagen zwischen den Nacht-Gesichten und den Botschaften in Sacharja Kap. 7 – 8?
  - Welche Fragen stellten die Juden in 7,3? Welche Antwort bekamen sie?
  - Fasse die Botschaft in Kap. 8 mit eigenen Worten zusammen.
  - Wie beschreibt Sacharja in Kap. 14 die Wiederkehr Jesu Christi?
  - Welche zwei Beweise führt Gott an, um Seine Liebe zu Seinem Volk zu zeigen? Erläutere (Mal. 1,1 – 5)!
  - Beschreibe das zukünftige Gericht über Israel, wie es in Maleachi 3 – 4 dargelegt wird.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 483 - 487 aufmerksam durchlesen

### III) ZWEI GEGENSÄTZLICHE BOTSCHAFTEN: 7 – 8

Zwei Jahre liegen zwischen den Gesichten in Kap. 1-6 und den zwei Botschaften in Kap. 7-8. Diese Botschaften haben den Gottesdienst zum Thema. In der ersten Botschaft prangert der Prophet den falschen und heuchlerischen Gottesdienst des Volkes an.

#### 4) DIE VERWERFUNG DES FALSCHEN GOTTESDIENSTES: 7

Die Frage des Volkes in 7,3 gibt die Grundlage für diese Botschaften:

„Soll ich weinen im fünften Monat und mich enthalten \*), wie ich schon so viele Jahre getan habe?“

\*) Die Juden hatten es sich in der Verbannung zur Gewohnheit gemacht, als Erinnerung an die Hauptereignisse bei der Einnahme Jerusalems an gewissen Tagen des 4., 5., 7. und 10. Monats zu fasten.

Der Herr antwortet darauf, dass das Volk dieses Ritual aus eigenem Gutdünken und zum eigenen Zweck eingeführt hat (7,4–6). Es war eine leere Schale. Die Tatsache, dass sie diese Frage überhaupt aufbringen, zeigt ihre Hartherzigkeit.

#### 5) DIE WIEDERHERSTELLUNG DES WAHREN GOTTESDIENSTES: 8

Kap. 8 zeigt eine Szene aus dem Tausendjährigen Reich. Hier ist die Anbetung geistlich und wahrhaftig. Der wahre Gottesdienst ist mit Freude und Wonne verbunden und nicht heuchlerisches Pflichtbewusstsein (8,19).

#### IV) ZWEI PROPHEZEIUNGEN: 9 – 14

Den Abschluss des Buches bilden zwei Prophezeiungen, die mit den Worten „Auspruch des Wortes Jahwes über ...“ (9,1 und 12,1) beginnen. Diese Prophezeiungen beziehen sich auf die prophetische Geschichte des Volkes, wie sie in den acht Nacht-Gesichten (Kap. 1-6) dargestellt wird. Nun wird diese Zeit im Hinblick auf das Wirken des Messias beobachtet.

##### 6) DIE VERWERFUNG DES MESSIAS: DIE ERSTE ANKUNFT 9 - 11

Die Betonung in diesem Abschnitt liegt auf dem irdischen Dienst Jesu Christi, des Messias. Er kam in Demut: „Siehe, dein König wird zu dir kommen ... demütig und auf einem Esel reitend“ (9,9). In Matth. 21 wurde diese Prophezeiung erfüllt. Aber die Juden verwarfen ihren König. Sie lehnten den guten Hirten ab (11,1-13) und werden als Folge davon in die Hände eines „törichten Hirten“ fallen (11,14-17). Dieser „törichte Hirte“ ist vermutlich der Antichrist. Israel wird ihn, kurz vor der Wiederkunft des Messias, als seinen Retter annehmen.

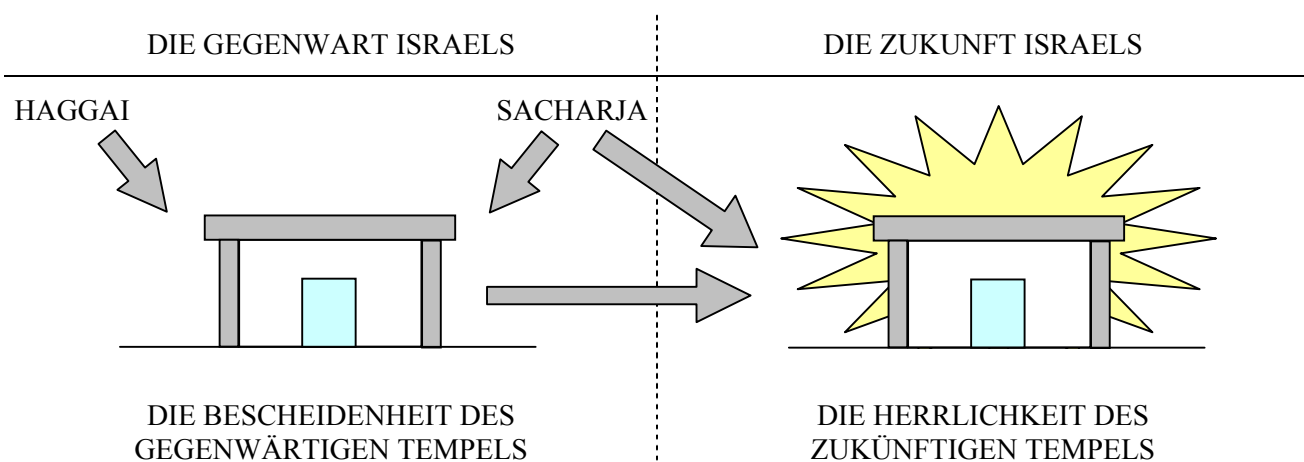
##### 7) DIE HERRSCHAFT DES MESSIAS: DIE WIEDERKUNFT 12 - 14

Diesen Abschnitt kann man wie folgt zusammenfassen:

12,1 - 9	12,10 – 13,9	14
ISRAELS KAMPF	ISRAELS REINIGUNG UND DIE DARAUFFOLGENDEN SEGNUNGEN	DER KÖNIG ISRAELS ERSCHEINT !

Das Buch schließt in Kap. 14 mit einer Beschreibung des Erscheinens des Königs Israels auf dem Ölberg. Er wird an alle Armeen, die um Israel versammelt sind, Gericht ausüben. Die Wiederkunft wird auch gewaltige topographische Veränderungen auslösen. Ein Merkmal wird das Reich des Messias kennzeichnen – nämlich HEILIGKEIT (14,20-21).

Wenn man den Dienst der beiden Propheten miteinander vergleicht, erkennt man, dass sowohl Haggai als auch Sacharja den Tempel in den Mittelpunkt stellten. Haggai aber sah seine Aufgabe darin, die Juden so zu motivieren, dass sie den Tempel fertigstellten. Sacharja hatte teilweise auch dieses Anliegen, aber sein Blick war mehr auf die Zukunft gerichtet.



## EINLEITUNG VON MALEACHI

Maleachi schrieb das Buch wahrscheinlich um 433 v.Chr., das war ungefähr die Zeit, als Nehemia Jerusalem wieder besuchte (Neh. 13,6). Einige Indizien weisen auf diese Zeit hin:

- 1) der Tempel war fertiggestellt, die Opfer wurden dargebracht (1,7-10; 3,1; 3,8)
- 2) ein persischer Statthalter (nicht Nehemia) regierte über das Volk (1,8). Das Wort „Landpfleger“ ist „pehah“, ein Wort aus dem Persischen, das für die persischen Statthalter verwendet wurde, die nach der Diaspora-Zeit eingesetzt wurden.
- 3) bei den von Maleachi verurteilten Sünden handelt es sich um dieselben, die Nehemia in seinem Buch beanstandet hatte –
  - a) die Gleichgültigkeit und Korruption der Priester (Mal. 1,6-2,9 und Neh. 13,1-9)
  - b) die Mischehen (Mal. 2,10-16 und Neh. 13,23-28)
  - c) die Unterlassung des Zehnten (Mal. 3,7-12 und Neh. 13,10-13)

Zur Zeit Maleachis befanden sich die Juden bereits etwa 100 Jahre wieder in ihrer Heimat. Die früheren Propheten hatten von Tagen der Segnungen und der Herrlichkeit gesprochen, doch sind sie nie gekommen. Das Volk wurde langsam ungeduldig. Es gab nur wenig, was ihren „geistlichen Alltag“ ein bisschen aufhellen konnte. Die kritischen Stimmen mehrten sich und die Anklagen gegen Gott wurden unüberhörbar.

Der Name des Buches kommt von der Aussage in 1,1 – „Auspruch des Wortes Jahwes an Israel durch Maleachi“. Es wird daher angenommen, dass der Prophet Maleachi hieß. Maleachi bedeutet schlechthin „der Bote des Herrn“ (hebr. „Malachiah“). Der Ausdruck kommt in 2,7 und in 3,1 vor. Die Aussage in 3,1 bezieht sich eindeutig auf Johannes den Täufer. Es ist daher möglich, dass Maleachi die Bezeichnung des Propheten war und gar nicht sein richtiger Name.

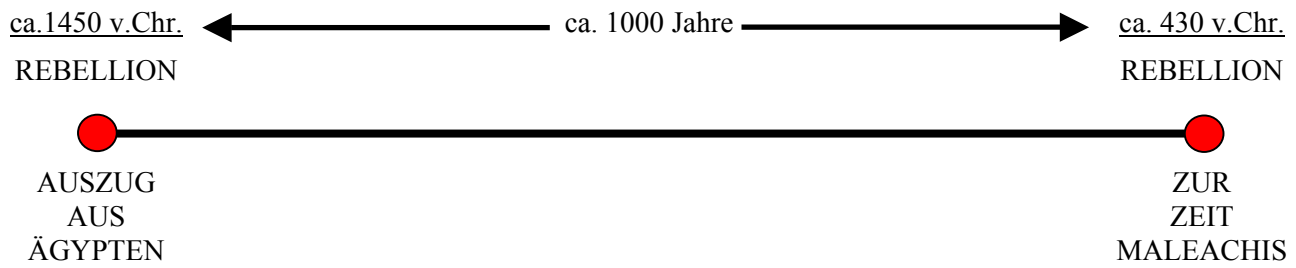
Die Botschaft deckt einige Sünden des Volkes auf. Hinter diesen Sünden steckt die Einstellung des Volkes, eine Einstellung von geistlichem Zynismus. Dies drückt sich in den wiederholten Fragen des Volkes aus, mit denen sie die Anklagen Gottes erwidern:

- „Worin hast Du uns geliebt?“ (1,2)
- „Womit haben wir Deinen Namen verachtet? (1,6)
- „Womit haben wir Dich verunreinigt? (1,7)
- „Warum? (2,14)
- „Worin sollen wir umkehren? (3,7)
- „Worin haben wir Dich beraubt? (3,8)
- „Was haben wir miteinander wider Dich beredet? (3,13)
- „... Was für Gewinn, dass wir Seiner Hut warteten ... ? (3,14)

Diese ständigen Fragen offenbaren ein grundlegendes Problem des Volkes Gottes, nämlich REBELLION. Dieser Zustand ist noch verheerender, wenn man bedenkt, dass dies auch das erste und größte Problem des Volkes Gottes war, als sie aus Ägypten erlöst wurden:

- „Hast Du uns darum, weil in Ägypten keine Gräber waren, weggeholt, um in der Wüste zu sterben? Warum hast Du uns das angetan? ...“ (2.Mose 14,11)

Im Verlauf von ca. 1000 Jahren hat das Volk Gottes geistlich nichts dazugelernt! Das ist ein geistliches Prinzip. Man kann das Fleisch nicht belehren oder verändern. Die einzige Hoffnung für das Fleisch ist das Kreuz!



Das Buch hat zwei Betonungen, die auch die Unterteilung des Buches ergeben.

Karte 170 - Die Unterteilung von Maleachi

1 - 2	3 - 4
DIE GEGENWÄRTIGE GLEICHGÜLTIGKEIT ISRAELS	DAS ZUKÜNFTIGE GERICHT ISRAELS

EINTEILUNG VON MALEACHI

**HAUPTGEDANKE: DIE UNBELEHRBARKEIT ISRAELS  
DAS FLEISCH ÄNDERT SICH NIE !**

I) DIE GEGENWÄRTIGE GLEICHGÜLTIGKEIT ISRAELS: 1 - 2

- 1) DIE BEWEISE DER LIEBE GOTTES 1,1 - 5
- 2) DIE SÜNDEN DES VOLKES 1,6 - 2,17
  - a) die Sünden der Priester (1,6 – 2,9)
  - b) die Sünden des Volkes (2,10 – 17)

II) DAS ZUKÜNFTIGE GERICHT ISRAELS: 3 - 4

- 3) DER HERR KOMMT 3,1 - 6
- 4) WEITERE SÜNDEN DES VOLKES 3,7 - 15
- 5) DIE ABSONDERUNG DES VOLKES 3,16 - 4,6



## I) DIE GEGENWÄRTIGE GLEICHGÜLTIGKEIT ISRAELS: 1 – 2

### 1) DIE BEWEISE DER LIEBE GOTTES: 1,1 – 5

Das Buch beginnt mit der Beteuerung Gottes, dass Er Sein Volk geliebt hat. Dies wird vom Volk sofort in Frage gestellt – „Worin hast Du uns geliebt? (1,2). Der Herr führt daraufhin zwei Beweise an:

- 1) die Erwählung Jakobs (Israel)
- 2) die Bewahrung Israels (1,3-5) – die Edomiter, die Nachkommen Esaus, wurden als Volk vernichtet, Sein Volk hat Gott aber immer bewahrt, trotz heidnischer Herrschaft.

### 2) DIE SÜNDEN DES VOLKES: 1,6 – 2,17

- a) die Sünden der Priester (1,6-2,9)
- b) die Sünden des Volkes (2,10-17)

Der Herr erwähnt einige Sünden im Zusammenhang mit der Verantwortung der Priester und des Volkes für den Gottesdienst und die Befolgung des Gesetzes.

## II) DAS ZUKÜNFTIGE GERICHT ISRAELS: 3 – 4

### 4) DER HERR KOMMT !: 3,1 – 6

Der Herr wird plötzlich zu Seinem Tempel kommen. Er wird an diesem Tag all die Gesetzlosigkeit und Bosheit aus dem Volk ausrotten. Diese Tat wird mit der Reinigung von Metallen verglichen.

### 5) WEITERE SÜNDEN DES VOLKES: 3,7 – 15

Das Volk fragt, warum Gericht auf sie kommen sollte. Als Grund gibt der Herr Raub an: „Darf ein Mensch Gott berauben, dass ihr Mich beraubt?“ (3,8). Sie haben Gott den Zehnten und das Heboffer nicht dargebracht, deswegen bestraft Er sie dahingehend, dass sie keinen materiellen Segen genießen.

### 6) DIE ABSONDERUNG DES VOLKES: 3,16 – 4,6

Gott merkt auf diejenigen, die Ihm gehorchen. Sie sind in einem „Gedenkbuch“ eingetragen (3,16). Sie werden von Ihm belohnt.

Die Treulosen hingegen werden wie „Stoppeln“ verbrannt werden an dem Tag, an dem „die Sonne der Gerechtigkeit“ aufgehen wird. Dieser große Tag wird durch den Propheten Elia angekündigt (4,6). Laut Matth. 17,10-13 wurde diese Prophezeiung durch Johannes erfüllt.

Hier ist das Ende des AT. Alles wartet auf „die Sonne der Gerechtigkeit“; zuerst wird aber ein großer Prophet kommen, um den Weg für Ihn zu bereiten. Vierhundert Jahre werden nun verstreichen, bis aus der Wüste Judas ein gewisser Johannes der Täufer kommen soll. Seine Botschaft wird sein: „Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“ (Matth. 3,2).